



Modulhandbuch **Bachelor Physiotherapie Dual mit Schwerpunkt** **Bewegungswissenschaft**

Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften
Prüfungsordnung 26.10.2016
Stand: Freitag 14.02.2020 08:56

G-01 Topographische Anatomie I

Modul Nr.	G-01
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	G1101 Topographische Anatomie I
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 52,5 Stunden Virtueller Anteil: 52,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 30 Min.
Dauer der Modulprüfung	30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Anatomie I* soll die Studierenden in die Lage versetzen, den Bau und die Funktion des menschlichen Körpers detailliert zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die vielfältigen morphologischen Zusammenhänge im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für bewegungsinduzierte morpho-logische Adaptabilität zu erkennen und anzuwenden. Nach Absolvieren des Moduls *Anatomie I* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen den detaillierten morphologischen Aufbau des gesunden menschlichen Körpers.



- Die Studierenden werden mit den anatomischen Begrifflichkeiten und Bezeichnungen vertraut gemacht und erlernen sie in deutscher und lateinischer Sprache.
- Die Studierenden lernen den strukturellen Aufbau des menschlichen Körpers beschreibend– analytisch in engem Zusammenhang mit der systemischen Funktionalität.
- Sie sind in der Lage, mittels Synthese einzelne anatomische Strukturen unter funktionellen Gesichtspunkten zu Organen und Organsystemen zusammenzuführen.
- Die Studierenden kennen die wesentlichen zum aktiven und passiven Stütz- und Bewegungsapparat gehörenden Strukturen mit Bezeichnung (deutsch und Fachnomenklatur), Lokalisation bzw. Verlauf und Funktion.
- Sie sind mit den Grundlagen der geweblichen Belastbarkeit im Körper vertraut.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Anatomie I* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Basisbiologische Grundkenntnisse, kleines Lateinum

Inhalt

Anatomie – Stütz und Bewegungsapparat

- Einführung Begrifflichkeiten und Bewegungsebenen
- Skelettsystem-Muskulatur obere Extremitäten
- Skelettsystem-Muskulatur untere Extremitäten
- Beckenregion, LBH-Region
- Stammskelett, Muskulatur des Rumpfes
- Aufbau des Schädels, wichtige Muskulatur und Gefäße des Kopfes

Anatomie – Innere Organe, Gefäßsystem

- HKL-System, Lymphsystem
- Respirationstrakt
- Verdauungsorgane
- Urogenitalsystem
- Sekretorisches System



Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes mittels Laborübungen erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

Auswahl an Basisliteratur zur Vertiefung

- Huch R. & Jürgens K.D. (2011). Mensch Körper Krankheit. 4. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Laurenz, J. & Wurzinger et al. (2010). Duale Reihe Anatomie. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Menche, N. (Hrsg.) (2012). Biologie Anatomie Physiologie. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Präpkurs-Lernprogramm zur Dualen Reihe Anatomie (2014). 3. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Schünke, M. et al. (2011). Prometheus Lernatlas der Anatomie. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Titel, K. (2012). Beschreibende und funktionelle Anatomie. 15. überarb. Auflage. München: Kiener.



G-02 Physiologie I

Modul Nr.	G-02
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	G1102 Physiologie I
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 52,5 Stunden Virtueller Anteil: 52,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 20 Min.
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physiologie I* soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Funktion des menschlichen Körpers detailliert zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die vielfältigen funktionellen Interaktionen im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für bewegungsinduzierte morphofunktionelle Adaptabilität zu erkennen und anzuwenden.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiologie I* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- und Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen die wesentlichen Funktionen des gesunden menschlichen Körpers auf zellulärer, organischer und organsystemischer Ebene.



- Die Studierenden werden auf Basis der biochemischen und biophysikalischen Gesetzmäßigkeiten mit den Funktionen der unterschiedlichen Organsysteme vertraut gemacht.
- Die Studierenden lernen die Funktion des menschlichen Körpers – analytisch auf unterschiedlichen Strukturebenen kennen.
- Sie sind in der Lage, mittels Synthese einzelne organbezogene Funktionen zu gesamtorganismischen Funktions- und Regelkreisen zusammenzuführen und in ihrer Wechselwirkung zu verstehen.
- Die Studierenden kennen die wesentlichen funktionellen Zusammenhänge immunologischer Prozesse auf Grundlage zytologischer und humoraler Strukturen.
- Sie sind mit den Grundlagen der Embryologie und Phylogenese vertraut.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Physiologie I* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Basisbiologische Grundkenntnisse,
kleines Latein

Inhalt

Grundlagen der Physiologie

- Einführung in die Aufgaben und Einteilung der Physiologie
- Zytologie: Zellorganellen, Zellwände
- Gewebsarten: Chondrologie, Myologie
- Embryologie, Phylogenese
- Elektrophysiologie des Muskels, DVZ

Spezielle Physiologie I

- Herzmechanik, kardiale Reizleitung- EKG
- Atmungsregulation, Atemvolumina
- Resorption, Energieumsatz, Kalorimetrie
- Ausscheidung, Nierenfunktion, Fortpflanzung
- Blut
- Immunologie
- Hormonelle Regulationsmechanismen



Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes mittels Laborübungen erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Bartels, R. & Bartels, H. (2004). Physiologie. 7. Auflage. München: Elsevier.
- Güllich, A. & Krüger, M. (2013). Sport, Das Lehrbuch für das Sportstudium. 1. Auflage. Berlin: Springer.
- Huch, R. (2011). Mensch, Körper, Krankheit. 6. Auflage. München: Urban & Fischer.
- Markworth, P. (2010). Sportmedizin-Physiologische Grundlagen. 24. Auflage. Hamburg: Nikol.



G-03 Psychosoziale Kompetenzen

Modul Nr.	G-03
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G1103 Psychosoziale Kompetenzen
Lehrende	Prof. Dr. Doris Eberhardt Prof. Dr. Stephanie Hecht Jasmin Weber
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden finden mit Hilfe des Moduls *Psychosoziale Kompetenzen* einen Einstieg in Ihre Rolle im Gesundheitswesen. Die Studierenden sind, vor dem Hintergrund interdisziplinäres Arbeiten in multiprofessionellen Teams, vertraut mit der Wichtigkeit der Bereiche wissenschaftliches Arbeiten, Teamarbeit & Kommunikation.



Nach Absolvieren des Moduls *Psychosoziale Kompetenzen* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen einer wissenschaftlichen Vorgehensweise, die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und können die Wissenschaftlichkeit unterschiedlicher Publikationsarten einschätzen
- können die Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens für Ihr berufliches Tätigkeitsfeld begründen
- identifizieren den Wert interdisziplinären Arbeitens für Ihr eigenes späteres berufliches Tätigkeitsfeld
- kennen die wichtigsten Bausteine für eine gelungene Arbeit im Team sowie Instrumente einer funktionierenden Teamführung und sind in Lage die Anwendung dieser in spätere berufliche Situationen übertragen
- kennen die Wichtigkeit einer gelungenen Kommunikation im Gesundheitswesen und sind für eine eigene professionelle Gesprächsführung sensibilisiert

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen sich mit wissenschaftlichen Texten zu den Schwerpunkten auseinander
- führen Gruppen- und Einzelarbeiten mit dem Ziel der Kurzpräsentation durch
- reflektieren Interaktionen und können diese auf berufliche Tätigkeitsbereiche übertragen

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Teamfähigkeit als Teammitglied und in einer möglichen Führungsrolle
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle professionelle Gesprächsführung

Soziale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren durch soziale Interaktionen (z. B. Team-, Rollenspiele) wichtige Schwerpunkte und Ihre eigene Teamfähigkeit

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Psychosoziale Kompetenzen* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.



Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

- wissenschaftliches Vorgehen
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Publikationsarten

Teamarbeit

- Interdisziplinäres Arbeiten
- Gründe, Voraussetzungen und Ziele für Teamarbeit
- Kennzeichen eines funktionierenden Teams & Teamrollen
- Teamentwicklung und leistungsbestimmende Faktoren
- Teamführung
- Konflikte im Team
- Weiterentwicklung von Teams

Kommunikation

- Persönlichkeit
- Grundlagen der Kommunikation
- Stellenwert der Kommunikation im Gesundheitswesen
- Wissenschaftliche Modelle & Theorien der Kommunikation
- Techniken der Gesprächsführung

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Elzer, M. (Hrsg.) (2009). Kommunikative Kompetenzen in der Physiotherapie. Bern: Hans-Huber.
- Erger, R. (2012). Teamarbeit und Teamentwicklung in sozialen Berufen. Berlin: Cornelsen.
- Mayer, H., van Hilten, E. (2007). Einführung in die Physiotherapieforschung. Wien: Facultas.
- Möller, S. (2010). Einfach ein gutes Team – Teambildung und –führung in Gesundheitsberufen. Berlin, Heidelberg: Springer.



- Panfil, E.-M. (2011). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Bern: Hans Huber.
- Riemann, F. (2013). Grundformen der Angst. München: Ernst Reinhardt.
- Tewes, R. (2015). „Wie bitte?“ - Kommunikation in Gesundheitsberufen. Berlin, Heidelberg: Springer.



G-04 Naturwissenschaftliche Grundlagen & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

Modul Nr.	G-04
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G1104 Naturwissenschaftliche Grundlagen & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Naturwissenschaftliche & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen* soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Relevanz der Biochemie und Biophysik für das Gesundheitswesen zu erkennen. Dabei sollen die Lehrinhalte eben dieser Fächer die Studierenden dazu befähigen, die biochemischen und biophysikalischen Grundlagen zu verstehen und, auf die im menschlichen Körper ablaufenden Prozesse, anzuwenden. Weiterhin sollen die Studierenden einen Überblick zu den Bereichen Berufskunde, Staatskunde, Gesetzeskunde, Soziale Sicherung und Soziale Marktwirtschaft erwerben.



Sie sind in der Lage, die rechtliche Situation ihres Berufes einzuschätzen und rechtliche Grundlagen anzuwenden.

Nach absolvieren des Moduls *Naturwissenschaftliche & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen die biochemischen und biophysikalischen Grundlagen und können diese im Bereich des Gesundheitswesens einordnen und erklären.
- Die Studierenden werden mit den biochemischen und biophysikalischen Begrifflichkeiten und Gesetzen vertraut gemacht und kennen deren unterschiedliche Funktionen.
- Die Studierenden lernen die einzelnen biochemischen und biophysikalischen Prozessabläufe und deren Relevanz bezüglich der Funktionalität im menschlichen Körper.
- Sie können die biochemischen und biophysikalischen Grundlagen auf die Physiologie und Anatomie des menschlichen Körpers übertragen und anwenden.
- Die Studierenden kennen in Grundzügen die molekularbiologische Zusammensetzung des menschlichen Körpers und den zellulären Ablauf biochemischer und biophysikalischer Prozesse.
- Sie sind mit den Grundlagen der Genetik und der Signalweiterleitung im Körper vertraut.
- Sie lernen das Berufsbild des Physiotherapeuten kennen, insbesondere setzen sie sich mit den beruflichen Tätigkeiten auseinander.
- Sie kennen die rechtlichen Grundlagen ihres Berufsstandes und können ihre beruflichen Möglichkeiten und Grenzen einordnen.
- Sie sind mit den verfassungsrechtlichen Grundlagen der staatlichen Ordnung vertraut und erhalten einen Einblick in für sie relevante Gesetze.
- Sie werden sich den Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland im Zusammenhang mit aktuellen Problemen ihrer Umsetzung bewußt.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Naturwissenschaftliche & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich der Gesundheitswissenschaften.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Die humanbiologischen, physikalischen und biochemischen Kenntnisse der Sekundarstufe II sind Voraussetzung zum Verstehen der Inhalte.



Inhalt

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Biophysik

- Einführung und Grundbegriffe
- Struktur der Materie
- Mechanik
- Elektrizitätslehre
- Thermodynamische Systeme
- Thermochemie: Energieumsätze bei chemischen Reaktionen
- Entropie, Freie Enthalpie und chemisches Gleichgewicht
- Elektrochemie
- Reaktionskinetik
- Schwingungen und Wellen
- Radioaktivität und Kernphysik

Biochemie

Grundlagen der Biochemie

- Aufbau der Zelle
- Zentrale Moleküle des Lebens:
 - Kohlenhydrate
 - Lipide
 - Nukleinsäuren ? DNA, RNA
 - Aminosäuren ? Proteine (Enzyme)

Stoffwechsel

- Abbaustoffwechsel und Energiegewinnung (Katabolismus)
- Aufbaustoffwechsel (Anabolismus), Biosynthese von Zellbestandteile

Integration zellulärer Prozesse

- Prinzipien der Stoffwechselregulation
- Zellulärer Transport
- Signaltransduktion

Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

Berufskunde in Ausbildung und Beruf

- Rechtliche Grundlagen
- Heilmittelrichtlinie und Heilmittelkatalog
- Aufgaben und Arbeitsmöglichkeiten früher und heute
- Aktuelle Entwicklungen
- Berufsethik
- Berufsständige Vertretungen
- Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung

Staatskunde



- Verfassungsrechtliche Grundlagen der staatlichen Ordnung

Gesetzeskunde

- Aufbau der Rechtsordnung
- Organisation der Gerichtsbarkeit
- Berufsrelevante Bestimmungen des Zivil- und Strafrechts
- Arbeits- und Tarifrecht
- Infektionsschutzgesetz
- Medizinproduktegesetz

Soziale Sicherung

- Sozialrecht
- Leistungen der Sozialversicherung

Soziale Marktwirtschaft

- Wettbewerb und Markt
- Betriebswirtschaftlichkeit
- Marketing

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um sich auf die Vorlesungen vorzubereiten bzw. den Lehrstoff zu vertiefen. Durch Exkursionen wird die praktische Relevanz der theoretischen Inhalte verdeutlicht.

Empfohlene Literaturliste

- Königshoff, M. & Brandenburger, T. (2012). Kurzlehrbuch Biochemie. 3. überarb. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Christen, P. & Jaussi R. (2004). Biochemie: Eine Einführung mit 40 Lerneinheiten. Berlin: Springer.
- Schünemann, V. (2004). Biophysik. Berlin: Springer.
- Mäntele, W. (2012). Biophysik. 1. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH.
- Ebel-Paprotny, G. & Preis, R. (2012). Leitfaden Physiotherapie. München: Elsevier GmbH.
- Galert, jr. J. (2016). Gesundheits- und Berufspolitik für Physiotherapeuten und weitere Gesundheitsberufe: Grundlagen, Stand und Ausblick - ein



- praxisnahes Lehrbuch für Ausbildung, Studium und Beruf. Stuttgart:
Kohlhammer.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (2004). Beruf, Recht, wissenschaftliches Arbeiten. Stuttgart: Thieme.



G-05 Topographische Anatomie II

Modul Nr.	G-05
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	G2101 Topographische Anatomie II
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 52,5 Stunden Virtueller Anteil: 52,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 20 Min.
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Topographische Anatomie II* soll die Studierenden in die Lage versetzen, den Bau und die Funktion des menschlichen Nervensystems detailliert zu begreifen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die strukturelle Komplexität und die Interaktionen der neuralen morphologischen Strukturen im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für die Generierung zielmotorischer Aktivitäten zu verstehen.

Nach Absolvieren des Moduls *Topographische Anatomie II* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:



- Sie kennen den detaillierten morphologischen Aufbau des Nervensystems des gesunden menschlichen Körpers.
- Die Studierenden werden mit den anatomischen Begrifflichkeiten und Bezeichnungen des Nervensystems vertraut gemacht und erlernen sie in deutscher und lateinischer Sprache.
- Die Studierenden lernen den differenzierten Aufbau des animalischen und vegetativen Nervensystems beschreibend– analytisch in engem Zusammenhang mit der systemischen Funktionalität kennen.
- Sie sind in der Lage, mittels Synthese einzelne neurale Strukturen unter integrativen Gesichtspunkten zu Funktionssystemen zusammenzuführen.
- Die Studierenden kennen die wesentlichen zu den Sinnesorganen gehörenden Strukturen mit Bezeichnung (deutsch und Fachnomenklatur), Lokalisation bzw. Verlauf und Funktion.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Topographische Anatomie II* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Basisbiologische Grundkenntnisse, kleines Latinum

Inhalt

Neuroanatomie

- Einführung Begrifflichkeiten und Klassifikationen des Nervensystems
- Bau und Struktur
 - des visuellen Sinnesanalysators
 - des akustischen Sinnesanalysators
 - des vestibulären Sinnesanalysators
- Cerebrum
- Cortex
- Medulla spinalis
- Peripheres Nervensystem
- Somatosensorisches System
- Vegetatives Nervensystem
- Höhere integrative Funktionen des Nervensystems



Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Graf, C. (2012). Sportmedizin. 2. Auflage. Köln: Dt. Ärzte-Verlag.
- Huch, R. & Jürgens, K.D. (2011). Mensch Körper Krankheit. 4. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Menche, N. (Hrsg.) (2012). Biologie Anatomie Physiologie. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Schünke, M. et al. (2011). Prometheus Lernatlas der Anatomie. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Titel, K. (2012). Beschreibende und funktionelle Anatomie. 15. überarb. Auflage. München: Kiener-Verlag.



G-06 Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik

Modul Nr.	G-06
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	G2102 Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 20 Min.
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	5
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik* soll die Studierenden in die Lage versetzen, das Zusammenwirken der Strukturen des menschlichen Stütz- und Bewegungsapparates detailliert im Kontext sportspezifischer Bewegungsanforderungen zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, das Prinzip funktioneller Bewegungsketten und Muskelschlingen durch die funktionelle Synthese synergistischer und antagonistischer myoligamentärer Einflüsse auf artikuläre Strukturen zu erkennen, zu messen und anzuwenden.



Nach Absolvieren des Moduls *Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie kennen den detaillierten morphologischen Aufbau des Gelenke und die funktionell-anatomischen Charakteristika der Muskeln des gesunden menschlichen Körpers.
- Die Studierenden lernen die Interaktionen der einzelnen Strukturen des Stütz- und Bewegungsapparates mehrdimensional zu analysieren und auf den Bereich sportlicher Bewegungsabläufe zu transferieren.
- Sie sind in der Lage, mittels Synthese myoligamentäre und artikuläre anatomische Strukturen unter funktionellen Gesichtspunkten zu interagierenden Muskelschlingen und Funktionsketten zusammenzufassen.
- Die Studierenden kennen die wesentlichen klinischen Untersuchungs-, sowie gerätetechnischen Mess- und Dokumentationsmöglichkeiten der Funktionen des aktiven und passiven Bewegungssystems.
- Sie sind mit den Besonderheiten der strukturellen Belastbarkeit des SBA bei unterschiedlichen körperlichen Belastungen vertraut.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul *Topographische Anatomie I*

Inhalt

- Anatomischer Bau, topographische Lagebeziehungen und Innervation der artikulär wirkenden muskulären, tendinösen und ligamentären Strukturen des:
 - Hüft-, Knie-, Sprunggelenkes und Fußes
 - Schulter-, Ellenbogen-, Handgelenkes
 - Brustkorbes/Rumpfes, Wirbelsäule, Beckenboden
- Interaktion muskulärer Funktionsketten
- Rolle muskulärer Dysbalancen
- Übersicht zu klinischen Untersuchungstechniken des Stütz- und Bewegungsapparates
- Messtechnische Möglichkeiten und Funktionsdokumentation des Bewegungsapparates mittels:
 - Video-gestützter Gang- und Bewegungsanalyse
 - Oberflächen-EMG
 - Mehrdimensionaler Sprungkraftmessung
 - Isometrischer Kraftmessung
- Funktioneller Transfer anatomischer Muskelschlingen in das allgemeine Krafttraining



Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Untersuchungs- u. Dokumentationstechniken (inkl. Video) werden interaktiv erlernt. Gruppen- und Projektarbeiten im Ganglabor sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes mittels Erarbeitung von körperregions-bezogenen Trainingsplänen erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Gehrke, T. (2012). Sportanatomie. 8. Auflage. Hamburg: Nikol-Verlagsgesellschaft.
- Schünke, M. et al. (2011). Prometheus Lernatlas der Anatomie. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Titel, K. (2012). Beschreibende und funktionelle Anatomie. 15. überarb. Auflage. München: Kiener.



G-07 Biomechanik

Modul Nr.	G-07
Modulverantwortliche/r	Dr. Melanie Kappelmann-Fenzl
Kursnummer und Kursname	G2103 Biomechanik
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Im Modul *Biomechanik* des intakten und verletzten Bewegungsapparates soll den Studierenden ein elementares Verständnis über mechanische Größen, die in Funktion, Ausprägung und Heilung des Bewegungsapparates eine Rolle spielen, vermittelt werden. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, die Belastungen und Beanspruchungen des Bewegungsapparates, als auch die sich daraus ergebenden biologischen Reaktionen grundsätzlich abschätzen zu können.

Nach absolvieren des Moduls *Biomechanik* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:



- Die Studierenden verstehen aufgrund anwendungsorientierter Beispiele in welchen Bereichen welche Kenntnisse der Biomechanik benötigt werden und folglich auch die Notwendigkeit der Beherrschung der Grundlagen der Biomechanik für den weiteren Studienverlauf und den Beruf.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Biomechanik* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich der Gesundheitswissenschaften.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Inhalt

1. Bewegungslehre

- Kraft
- Körperschwerpunkt
- Impuls

2. Rotationen und Drehbewegungen

- Drehmoment
- Drehimpuls

3. Bewegung und Energie

- Energiebegriff
- Energieformen
- Energiegewinn

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Übungen und Projektarbeiten werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um sich auf die Vorlesungen vorzubereiten bzw. den Lehrstoff zu vertiefen. Durch Exkursionen wird die praktische Relevanz der theoretischen Inhalte verdeutlicht.



Empfohlene Literaturliste

- Hüter-Becker A. (2011). Biomechanik, Bewegungslehre, Leistungsphysiologie, Trainingslehre. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.



G-08 Physikalische Therapie

Modul Nr.	G-08
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G2104 Physikalische Therapie
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physikalische Therapie* soll die Studierenden in die Lage versetzen, die physikalische Therapie in Theorie und Praxis detailliert zu verstehen und in der Praxis anwenden zu können.

Nach Absolvieren des Moduls *Physikalische Therapie* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- und Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie lernen, verschiedene Stromformen zu unterscheiden und den entsprechenden therapeutischen und diagnostischen Einsatzbereichen zuzuordnen.



- Sie kennen verschiedene therapeutische Medien und können deren Einflüsse auf physiologische und pathophysiologische Abläufe erklären. Insbesondere werden sie mit den technischen Verfahren vertraut, die den jeweiligen Therapieformen zugrunde liegen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

1. Elektrotherapie

- Grundlagen (Physikalische Prinzipien, Physiologische Wirkungen elektrischer Ströme, Technische Voraussetzungen)
- Behandlungsgrundsätze (Planung und Dokumentation, Indikationen und Kontraindikationen, Vermeidung von Gefährdungen, Rechtliche Vorschriften)
- Anwendungen (Galvanisation, Hydroelektrische Bäder, Elektrodiagnostik, Niederfrequente und mittelfrequente Reizströme, Hochfrequenz-Therapie, Licht- und Ultraschall-Therapie)

2. Thermo- und Hydrotherapie

- Grundlagen (Physiologische Wirkungen thermischer Reize, hydrostatische/hydrodynamische Effekte, technische Voraussetzungen, Grundzüge der Kurort- und Balneotherapie)
- Behandlungsgrundsätze (Planung und Dokumentation, Indikationen und Kontraindikationen, Vermeidung von Gefährdungen, Rechtliche Vorschriften)
- Anwendungen (Kneippsche Hydrotherapie, Heiße Rolle, Teil- und Vollbäder, Kryotherapeutische Anwendungen)
- Radiologie (Grundzüge Strahlendiagnostik, -therapie, -schutz)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.



Empfohlene Literaturliste

- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (2011). Physikalische Therapie, Massage, Elektrotherapie und Lymphdrainage. Thieme: Stuttgart.
- Lange, A. (2012). Physikalische Medizin. Springer: Berlin.



G-09 Forschungsmethodik & Statistik

Modul Nr.	G-09
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Agnes Nocon
Kursnummer und Kursname	G2105 Forschungsmethodik & Statistik
Lehrende	Prof. Dr. Agnes Nocon Prof. Dr. Irmgard Tischner
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Virtueller Anteil: 60 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz:

- Auswertung einfacher statistischer Studien
- Kenntnis der deskriptiven Ansätze
- Grundverständnis der unterschiedlichen Verfahren
- Verständnis der Logik von Signifikanztests
- Verständnis der Besonderheiten mehrfaktorieller Versuchspläne
- Kenntnis diverser Arten von Versuchsplänen



- Einschätzen von Störgrößen von Versuchen: Versuchsleiter-Effekte, Versuchspersonen-Effekte

Methodenkompetenz:

- Durchführen grundlegender statistischer Verfahren
- Analyse und Bewertung von methodischen Ansätzen im Rahmen einfachen Versuchspläne
- Umsetzung und Durchführung mehrfaktorieller Studienpläne mit Methoden der Varianzanalyse und Regressionsanalyse
- Zuordnung von Plänen und Auswertungsverfahren
- Einsatz und Bewertung des evidenzbasierten Vorgehens in der Medizin
- Analyse und Bewertung von methodischen Ansätzen im Rahmen verschiedener Versuchspläne

Personale Kompetenz:

- Zusammenarbeit im Rahmen von praktischen Aufgabenstellungen
- Realistische Einschätzung eigener Fähigkeiten und Grenzen bei der Entscheidungsfindung
- Realistische Einschätzung eigener Expertise im Allgemeinen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

Ausführungen zu Skalenniveaus von Daten, Messen und Operationalisierung bilden die Grundlage für die weiteren Themen. Diese umfassen die Aufbereitung und Darstellung von Daten, Mittelwerten, Varianzen und weiteren statistischen Kenngrößen und umfasst Grundlagen der beschreibenden statistischen Auswertung.

Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Vorstellung von verschiedenen statistischen Methoden zur Untersuchung von Unterschieden und Zusammenhängen zwischen Variablen: Chi²-Test für Häufigkeitsdaten; Korrelationsanalyse für Ordinal- und Intervalldaten; Regressionsanalyse zur einfachen linearen Modellierung intervallskalierter Daten; t-Test und einfaktorielle Varianzanalyse für intervallskalierte Daten; geeignete nichtparametrische Verfahren. Den Rahmen dafür bildet der statistische Signifikanz- bzw. Hypothesentest.

Eine methodische Erweiterung erfolgt durch Methoden und Versuchspläne mit mehreren Einflussvariablen: mehrfaktorielle Varianzanalyse und multiple Regressionsanalyse.



Es erfolgt eine Abgrenzung von statistischer Signifikanz und praktischer Bedeutsamkeit mit Hilfe der Diskussion von geeigneten Effektstärkemaßen.

Den praktischen Anteil der Veranstaltung bilden kleine Projekte und Aufgaben, in denen die Teilnehmer eigene Daten erheben, auswerten und ihre Ergebnisse ausarbeiten und präsentieren. Die Teilnehmer werden zur Auswertung Excel (evtl. auch SPSS) verwenden.

Wo angezeigt, wird für die behandelten Verfahren deren besondere Bedeutung im Rahmen des medizinischen Anwendungsfeldes herausgestellt.

Folgende Aspekte bilden weitere Schwerpunkte in der Ausbildung:

- Bewertung der Qualität von Studien: vom Einzelfall zur systematischen Übersichtsarbeit
- Expertise: Stärken, Mechanismen und Grenzen

Entscheidungsfindung: Umgang mit Unsicherheit, Wahrscheinlichkeiten und Risikokommunikation und -wahrnehmung, Entscheidungsverzerrungen und Heuristiken

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit seminaristischen Elementen und praxisrelevanten Beispielen werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Kleine Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um sich auf die Vorlesungen vorzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2010). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin u.a.: Springer.
- Backhaus, K., Erichson, B., & Weiber, R. (2013). Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin u.a.: Springer Gabler.
- Bortz, J. & Schuster, C. (2010). Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Bortz, J. & Döring, N. (2006; 2015) Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Field, A. (2013). Discovering Statistics Using SPSS for Windows. London: Sage.



- Gigerenzer, G. (2013). Risiko: Wie man die richtigen Entscheidungen trifft. München: C. Bertelsmann Verlag.
- Gigerenzer, G., & Gray, J. A. M. (2013). Bessere Ärzte, bessere Patienten, bessere Medizin. Aufbruch in ein transparentes Gesundheitswesen. Forum Reports. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Kahneman, D. (2012). Schnelles Denken, langsames Denken. München: Siedler.
- Motulsky, H. (2013). Intuitive Biostatistics: A Nonmathematical Guide to Statistical Thinking. New York: Oxford Univ Press.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014a). Quantitative Methoden 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (4., überarb. Aufl. 2014). Wiesbaden: Springer.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014b). Quantitative Methoden 2: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (4., überarb. Aufl. 2014). Berlin: Springer.
- Weiß, C. & Rzany, B. (2013). Basiswissen Medizinische Statistik (Auflage: 6., überarb. Aufl. 2013.). Berlin, Heidelberg: Springer.



G-10 Fachenglisch

Modul Nr.	G-10
Modulverantwortliche/r	Tanja Mertadana
Kursnummer und Kursname	G3101 Fachenglisch
Lehrende	Dozenten/innen für AWP und Sprachen, vhb
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 15 Stunden Selbststudium: 67,5 Stunden Virtueller Anteil: 67,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Durchsetzungsvermögen der englischen Sprache im Wissenschaftsbetrieb hat zur Konsequenz, dass Fachdiskurse vollständig nur unter gebührender Berücksichtigung entsprechender Publikationen rekonstruiert werden können. Davon ausgehend zielt diese Lehrveranstaltung in Form eines breitgefächerten Einblicks in unterschiedliche Settingpublikationen darauf ab, hermeneutische Kompetenz im Umgang mit englischsprachigem, gesundheitswissenschaftlichem Textmaterial vermitteln.

Exemplarisch werden verschiedene Texte aus dem präventiven und rehabilitativen Setting sowie der Kontextbedingungen behandelt. Berücksichtigt werden unterschiedliche Aufgabenfelder und Gesundheitsinterventionen in verschiedenen Settings.



Dabei vermittelt die Lehrveranstaltung in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen gesundheitswissenschaftlichen Herausforderungen Entstehungslinien sowie Entwicklungserfordernisse. Die Lehrveranstaltung führt in besondere Herausforderungen der Übersetzung wissenschaftlicher englischer Texte ein. Wobei die Übersetzungskompetenz der Richtung englisch-deutsch gilt.

Die Lehrveranstaltung wird kombiniert als Präsenzlehrveranstaltung sowie online als virtuelle Veranstaltung der virtuellen Hochschule Bayern angeboten. Für Studierende mit Bedarfen aufbauender englischer Sprachkompetenz, wird eine entsprechende Einführungsveranstaltung angeboten.

Nach Absolvieren des Moduls *Fachenglisch* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Die Studierenden haben sich vertraut gemacht mit komplexen Formulierungen, grundlegenden Wortbildungsformen sowie grammatikalischen Strukturen englischer, wissenschaftlicher Texte.
- Die Studierenden haben sich vertraut gemacht mit grundlegenden Regeln der Übersetzung in die deutsche Sprache englischer, wissenschaftlicher Texte.
- Die Studierenden können makrostrukturell an englischen, wissenschaftlichen Texten Forschungsprozesse nachvollziehen und in grundlegender Form selbstständig herstellen.
- Die Studierenden können exemplarisch, unterschiedliche Settings des US-amerikanischen Gesundheitssystems sprachlich erfassen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Fachenglisch* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Sprachniveau B1/B2

Inhalt

1. Einführende Aspekte
 - 1.1. Textliche Strukturen amerikanischer Wissenschaftssprache
 - 1.2. Aspekte grundlegender amerikanischer Gesundheitssysteme



2. Vorbereitende Aspekte für den virtuellen online Kurs

2.1. Formale Aspekte

2.2. Inhaltliche Aspekte

3. Exemplarische Vertiefungen in Aspekten des Gesundheitswesens anhand von Originaltexten

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Übungen, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- Skript
- vhb online Kurs

Empfohlene Literatur:

- Siepmann, D. (2012). Wissenschaftliche Texte auf Englisch schreiben. Stuttgart: Klett.
- Deschka, M. (2009). Medical Pocket Dictionary. Wörterbuch Medizin und Pflege. Melsungen: Bibliomed.

Auswahl an Basisliteratur zur Vertiefung

- Schiller, S. (2011). Fachenglisch für Gesundheitsberufe. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie. Heidelberg: Springer.
- Gross, P. (2006). Medical English. Stuttgart: Thieme.
- Mautner, G. (2011). Wissenschaftliches Englisch. Stuttgart: UTB.
- Pörksen, U. (Hrsg.) (2005). Die Wissenschaft spricht Englisch? Versuch einer Standortbestimmung. Göttingen: Wallstein.
- Skern, T. (2009). Writing Scientific English: A Workbook. Stuttgart: UTB.



G-11 Krankheitslehre I

Modul Nr.	G-11
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4101 Krankheitslehre I
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Krankheitslehre I* soll die Studierenden befähigen, die für ihre spätere Tätigkeit relevanten Krankheitsbilder zu kennen und auf funktionelle Störungen der Organe und Organsysteme analysieren zu können. Zudem soll eine ganzheitliche Sichtweise auf den Menschen vermittelt werden, da Krankheiten und Störungen zumeist nicht auf einzelne Strukturen beschränkt sind.

Nach Absolvieren des Moduls *Krankheitslehre I* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- und Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie erkennen an Beispielen die Zusammenhänge von Krankheitsursache, Krankheitsentstehung und den jeweiligen Reaktionen des Körpers.



Sie erfahren dabei die wichtigsten Kriterien nach denen Krankheiten charakterisiert werden. Insbesondere werden sie sich der Komplexität des Phänomens Krankheit bewußt und können einen Bezug zur eigenen therapeutischen Tätigkeit herstellen.

- Sie erarbeiten sich einen Überblick zu verschiedenen Feldern der Medizin und wissen um Diagnostik, klinische Befunderhebung und apparative Untersuchungsmethoden.
- Sie lernen Ursachen, Ausprägungen und Folgen wichtiger innerer Erkrankungen kennen und sie werden sich der besonderen Bedeutung der Physiotherapie für den Patienten, insbesondere in den Breichen Prävention und Rehabilitation bewußt.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-01, G-02, G-05, G-06

Inhalt

1. Allgemeines

- Gesundheit und Krankheit
- Diagnostik, klinische Befunderhebung, apparative Untersuchungsmethoden
- Allgemeine Pathologie
- Anästhesieverfahren und Schmerztherapie
- Intensivmedizin
- Transplantationsmedizin
- Palliativmedizin
- Geriatrie
- Arbeitsmedizin

2. Innere Organe

- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems
- Organtransplantationen
- Erkrankungen der inneren Organe
- Sportmedizin
- Erkrankungen des bronchopulmonalen Systems
- Erkrankungen des Verdauungstrakts
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- Störungen des hormonellen Zyklus, von Schwangerschaft und Geburt
- Erkrankungen des Urogenitaltrakts
- Erkrankungen der endokrinen Organe
- Störungen des vegetativen Nervensystems
- Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe
- Meldepflichtige Erkrankungen



- Infektionen, Immunkrankheiten

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Huch R., Jürgens K.D. (2015). Mensch Körper Krankheit. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Steffers G. & Credner, S. (2015). Allgemeine Krankheitslehre und Innere Medizin für Physiotherapeuten. Stuttgart: Thieme.



G-12 Physiologie II

Modul Nr.	G-12
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G3103 Physiologie II
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 20 Min.
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physiologie II* soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Funktion des menschlichen Körpers detailliert zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die vielfältigen funktionellen Interaktionen im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für bewegungsinduzierte morphofunktionelle Adaptabilität zu erkennen und anzuwenden.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiologie II* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- und Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:



- Sie wissen um die physiologischen Veränderungen, die das menschliche Altern mit sich bringt und können pathophysiologische Prozesse benennen, die am Lebensende und im Sterben vor sich gehen.
- Sie setzen sich mit relevanten Aspekten der Homöostase auseinander und erkennen deren Bedeutung in Bezug zu chronischen Erkrankungen.
- Sie lernen die unterschiedlichen Qualitäten von somatischen und visceralen Schmerzen kennen und werden sich ihrer Leitungs- und Reflexwege sowie Schmerzprojektionen bewußt.
- Sie erfassen und analysieren die Grundzüge der Arbeitsphysiologie an Muskeln, Kreislauf, Lunge, vegetativen Reaktionen und Stoffwechseländerungen. Sie betrachten die Physiologie des Körpers unter Leistungsanforderungen, erkennen die Leistungsgrenzen und begreifen Trainingseffekte.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Physiologie II* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Das Modul *Physiologie I*

Inhalt

- 1 Der Alterungsprozess
- 2 Pathophysiologie einzelner Organsysteme am Lebensende und im Sterbeprozess
- 3 Spezifika der Homöostase
- 4 Störung der Homöostase bei chronischen Erkrankungen & bei unökonomischen Prozessen
- 5 Schmerz
- 6 Arbeitsphysiologie und Training

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn



Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Behrends, J. C. et al. (2012). Physiologie. Duale Reihe. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Haus, K.-M. (2014). Neurophysiologische Behandlung bei Erwachsenen. Berlin: Springer.
- Huppelsberg, J. & Walter, K. (2013). Kurzlehrbuch Physiologie. 4. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Schmidt, R.F., Lang, F. & Heckmann, M. (2010). Physiologie des Menschen. Mit Pathophysiologie. 31. Auflage. Berlin: Springer.



G-13 Medizinische Grundlagen

Modul Nr.	G-13
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4101 Medizinische Grundlagen
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Medizinische Grundlagen* soll die Studierenden befähigen, relevante medizinische Grundlagen für ihre spätere Tätigkeit zu kennen und in Bereichen Hygiene, Arzneimittellehre und Erste Hilfe über grundlegendes Basiswissen zu verfügen.

Nach Absolvieren des Moduls *Medizinische Grundlagen* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- und Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie erarbeiten sich einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Hygiene und erkennen so deren Vielschichtigkeit und Bedeutung. Im Bereich der Physiotherapie beschäftigen sie sich intensiv mit den



hygienischen Anforderungen und Vorschriften, insbesondere im Hinblick auf ihre Arbeit mit dem Patienten.

- Sie erhalten einen Überblick über den Verlauf und die Ausbreitung typischer Infektionskrankheiten und können daraus Konsequenzen für ihr berufliches Verhalten bei der Behandlung infektiöser Patienten bzw. bei der Vermeidung von Gefahren ziehen.
- Sie sind in der Lage relevante Grundlagen der Arzneimittellehre wieder zu geben und für ihre beruflichen Interventionen zu analysieren.
- Sie können Hinweise auf abwendbar gefährliche Verläufe identifizieren und entsprechend ihre Handlung anpassen. Sie erkennen bei Patienten akut kritische Situationen, auch solche mit lebensbedrohlichem Charakter und sind in der Lage, Sofortmaßnahmen zu ergreifen und Erste Hilfe zu leisten. Sie erkennen den Schutz der eigenen Person als Notwendigkeit.
- Sie sind mit den medizinischen Interventionsverfahren, Umfeld-Bedingungen, den besonderen ethischen Anforderungen, und notwendigen Anpassungen der physiotherapeutischen Handlungskonzepte spezieller medizinischer Disziplinen vertraut.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

1. Hygiene

- Mikro- und Makroorganismen
- Arbeitsplatz-, Sozial-, Umwelt-, Individualhygiene
- Krankenhaushygiene
- Umweltschutz
- Infektion und Infektionslehre

2. Arzneimittellehre

- Grundzüge der allgemeinen Pharmakologie und Toxikologie
- Spezielle Arzneimittellehre

3. Erste Hilfe

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn



Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Huch R., Jürgens K.D. (2015). Mensch Körper Krankheit. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Jassoy, C. & Schwarzkopf, A. (Hrsg.) (2013). Hygiene, Infektiologie, Mikrobiologie. Stuttgart: Thieme.
- Weisse Reihe (2015). Arzneimittellehre. 10. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.



G-14 Krankheitslehre II

Modul Nr.	G-14
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4102 Krankheitslehre II
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Krankheitslehre II* soll die Studierenden befähigen, die für ihre spätere Tätigkeit relevanten Krankheitsbilder zu kennen und auf funktionelle Störungen der Organe und Organsysteme analysieren zu können. Zudem soll eine ganzheitliche Sichtweise auf den Menschen vermittelt werden, da Krankheiten und Störungen zumeist nicht auf einzelne Strukturen beschränkt sind.

Nach Absolvieren des Moduls *Krankheitslehre II* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- und Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie haben einen Überblick über die Fachgebiete Orthopädie, Chirurgie, Traumatologie & Neurologie, insbesondere im Hinblick auf



Krankheitsentstehung, Diagnostik und spezifische Therapieformen. Darüber hinaus kennen sie ausgewählte Systemerkrankungen.

- Sie erwerben Kenntnisse zu ausgewählten Erkrankungen der oberen und unteren Extremitäten im Hinblick auf ihre spätere Tätigkeit als Physiotherapeut und erhalten zunehmend Sicherheit in der Beurteilung orthopädischer Krankheitsbilder in Bezug auf die Wahl der geeigneten Methode und Dosierung.
- Sie kennen altersphysiologische Besonderheiten in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und haben Einblick in ausgewählte pädiatrische Krankheitsbilder und deren spezielle Therapie im Hinblick auf ihre spätere Berufstätigkeit.

Sie erkennen die Problematik bei der Behandlung von Patienten mit psychischen und psychiatrischen Erkrankungen. Sie sind insbesondere für die spezifischen Situationen beim Umgang mit diesen Patienten sensibilisiert.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-01, G-02, G-05, G-06, G-11, G-12

Inhalt

1. Bewegungssystem

- Angeborene Deformitäten
- Gelenk-, Knochenverletzungen
- Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen der Wirbelsäule
- Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen der oberen und unteren Extremität
- Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen des Rumpfes
Sportverletzungen

2. Bewegungsentwicklung und Bewegungskontrolle

- Kindesentwicklung, sensomotorische Entwicklung
- Erkrankungen des Kindes
- Gedeihstörungen
- Kindesmisshandlung
- Störungen, Schädigungen und Erkrankungen des ZNS und PNS
- Myopathien

3. Verhalten und Erleben

- Psychische Störungen in Abgrenzung zu psychiatrischen Erkrankungen
- Hirnorganische Alterungsprozesse und degenerative Erkrankungen
- Kindesentwicklung vom Embryonalstadium bis zur Adoleszenz



Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Huch R., Jürgens K.D. (2015). Mensch Körper Krankheit. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2015). Physiotherapie in der Orthopädie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2010). Physiotherapie in der Pädiatrie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2010). Physiotherapie in der Neurologie. Stuttgart: Thieme.



G-15 Physiotherapeutische Anwendungen

Modul Nr.	G-15
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4103 Physiotherapeutische Anwendungen
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physiotherapeutische Anwendungen* soll die Studierenden befähigen, selbständig eine Therapie durchzuführen. Die Studierenden erlernen die bei einer Erkrankung bzw. einem Symptomkomplex erforderlichen therapeutischen Maßnahmen. Dies soll den Studierenden ermöglichen, zunehmend selbständiger individuelle Behandlungspläne zu erstellen und durchzuführen, Zusammenhänge zu erkennen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Anpassungen vorzunehmen.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiotherapeutische Anwendungen* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- und Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:



- Sie können symptom-, befund- und zielorientiert behandeln. Anhand ausgewählter Krankheitsbilder entwickeln sie Behandlungsstrategien und führen diese aus.
- Sie gewinnen Sicherheit im methodischen Aufbau physiotherapeutischer Behandlungen, können auf Grundlage eines Befunds Behandlungen methodisch richtig und patientengerecht ausführen.
- Sie lernen die spezifische Systematik der Befunderhebung bei verschiedenen Erkrankungen kennen und anwenden. Sie erwerben sich eine zunehmende Sicherheit bei der Umsetzung der Ergebnisse in konkrete Behandlungspläne und legen dabei besonderen Wert auf die patientengerechte Auswahl und Dosierung der Behandlungstechniken.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-12 Krankheitslehre I

Inhalt

1. Innere Organe

Herz-Kreislaufsystem:

- Verminderte cardio-pulmonale Belastbarkeit
- Verminderte Ausdauerleistung

Periphere Durchblutung und Lymphsystem:

- Durchblutungsstörung, trophische Störungen
- Venöse Insuffizienz, Ulcera
- Lymphstauungen

Atmungssystem:

- Verminderte Sekretlösung
- Verminderter Sekrettransport
- Atemnot
- Produktiver und unproduktiver Husten
- Obstruktive und restriktive Atemstörungen

Urogenitalsystem:

- Inkontinenz
- Gravidität und Wochenbett
- Tumorerkrankungen

Verdauungssystem:

- Verdauungsstörungen

Organsysteme übergreifende Störungen:

- Vegetative Störungen



- Stoffwechselstörung
- Schmerz
- Infektionen
- Immunschwäche
- Autoimmunerkrankungen
- Tumore
- Besondere Vorgehensweisen in der Intensivmedizin, der Transplantationsmedizin, der Palliativmedizin, der Arbeitsmedizin

2. Bewegungssystem

Gelenk-, Kapsel- und Bandapparat, Knochen:

- Hypomobilität und Kontraktur
- Instabilität
- Hypermobilität, Subluxation und Luxation
- Deformitäten
- Verminderte Belastbarkeit
- Degenerative Veränderungen des Bindegewebes

Haut, Bindegewebe und periphere Nerven:

- Hyper- und Hypästhesie
- Hypomobilität, Gewebeveränderungen
- Wundheilungsstörung
- Dystrophie und Atrophie

Muskulatur:

- Mangelnde funktionelle Elastizität
- Störung der Propriozeption
- Minderung der Schnellkraft und Kraftausdauer
- Muskuläre Dysbalance, fehlende Koordination
- Atrophie

Strukturübergreifende Störungen:

- Schmerz
- Fehlhaltungen und Deformitäten
- Irreparable Funktionsstörungen

3. Bewegungsentwicklung und Bewegungskontrolle

Störungen des zentralen, peripheren und autonomen Nervensystems:

- Paresen, Plegien, Spastizität, Ataxie, Dystonie, Hyperkinese, Hypokinese, Akinese, Tremor, Rigor, Hypertonus, Hypotonus
- Fehlhaltungen, Fehlstatik, muskuläre Dysbalance
- Störung der Oberflächensensibilität
- Störung der Propriozeption
- Störung der Koordination
- Störung des Gleichgewichts
- Störung der Lokomotion



- Störung der sensomotorischen Entwicklung
- Störung der Sprache, des Sprechens
- Schwindel

4. Verhalten und Erleben

- Psychomotorische Defizite
- Neuropsychologische Defizite
- Auffälligkeiten und Veränderungen des Verhaltens
- Störungen der Konzentration, der Motivation, des Affektes
- Schmerz

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2015). Physiotherapie in der Orthopädie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2010). Physiotherapie in der Neurologie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2010). Physiotherapie in der Traumatologie/Chirurgie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2009). Physiotherapie in der Inneren Medizin. Stuttgart: Thieme.
- Reimann, S. (2013). Befunderhebung: Grundlagenwissen für Physiotherapeuten und Masseur. München: Elsevier GmbH.



G-16 Physiotherapeutische Behandlungstechniken I

Modul Nr.	G-16
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4104 Physiotherapeutische Behandlungstechniken I
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 90 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 45 Min.
Dauer der Modulprüfung	45 Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physiotherapeutische Behandlungstechniken I* soll die Studierenden befähigen, grundlegende physiotherapeutische Behandlungstechniken zu erlernen, die allgemein, über alle medizinischen Fachrichtungen hinweg einsetzbar sind.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiotherapeutische Behandlungstechniken I* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- und Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie erkennen die Bedeutung und und Zielstzung der Patientenlagerung. Sie können die verschiedenen Lagerungen entsprechend der therapeutischen



Zielesetzung und der gewählten Behandlungstechnik auswählen und anwenden.

- Sie erkennen die Prinzipien und Wirkungen des passiven Bewegens. Sie erwerben eine zunehmende Sicherheit in der exakten Ausführung der Technik des passiven Bewegens.
- Sie lernen die unterschiedlichen Formen des aktiven Bewegens kennen und erkennen grundlegende Bedeutung für viele andere physiotherapeutische Techniken. Sie erwerben zunehmend Sicherheit in der exakten Ausführung dieser verschiedenen Bewegungsformen und werden insbesondere dafür sensibilisiert, diese den individuellen Anforderungen anzupassen.
- Sie lernen das Schlingengerät als therapeutisches Gerät kennen und können es unter Berücksichtigung der biomechanischen Gesetzmäßigkeiten anwenden.
- Sie sind in der Lage ein Rollstuhltraining patientengerecht zu entwickeln und selbst aktiv den Rollstuhl zu beherrschen.
- Sie werden vertraut mit dem pädagogischen Konzept der Psychomotorik, erfahren – auch an sich selbst – den Einfluss von Wahrnehmung und Bewegung auf die Entwicklung und das Lernen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-11, G-12

Inhalt

1. Aktive und passive Maßnahmen

- Lagerung
- Passives Bewegen
- Aktives, assistives und resistives Bewegen
- Freies aktives Bewegen im Raum
- Aktives Bewegen aus unterschiedlichen Körperpositionen
- Bewegungsauftrag
- Bewegungsabläufe
- Mobilisierende Weichteiltechniken
- Muskeldehnung

2. Schlingengerät

- Aufbau und Zubehör
- Physikalische Aspekte
- Teil- und Ganzkörperaufhängung
- Therapeutische Techniken und Wirkungen

3. Rollstuhltraining



- Rollstuhltypen, Zuordnung zu typischen Funktionsdefiziten
- Individuelle Anpassung des Rollstuhls
- Aktive Fortbewegung im Rollstuhl
- Umgang mit dem Rollstuhl als Therapeut/Angehöriger
- Gefahren und Management kritischer Situation

4. Psychomotorik

- Definition und Konzept
- Psychomotorische Störungen und Befunderhebung
- Therapeutisches Vorgehen bei ausgewählten Störungen

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Colby, L. A. & Kisner, C. (2010). Grundlagen der Physiotherapie: Vom Griff zur Behandlung. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2010). Physiotherapie in der Neurologie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2004). Physiotherapie in der Psychiatrie. Stuttgart: Thieme.
- Zimmer, R. (2012). Handbuch der Psychomotorik: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern. Freiburg im Breisgau: Herder.



G-17 Trainingswissenschaft

Modul Nr.	G-17
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4105 Trainingswissenschaft
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht Susanne Jell Richard Latzel Stefanie Viete
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erwerben in dem Modul trainingswissenschaftliche Grundlagen mit den Schwerpunkten Trainingslehre und Training in der Therapie. Dieses Wissen bildet die Basis für alle bewegungsbezogenen Interventionen bzw. Konzepte in Prävention und Therapie.



Nach Absolvieren des Moduls *Trainingswissenschaft* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- und Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

Die Studierenden

- haben sich mit den Grundsätzen und Teilgebieten der Trainingslehre auseinandergesetzt, und verstehen ihre Terminologie, Inhalte und Prinzipien.
- kennen die Bedeutung der motorischen Grundbeanspruchungsformen Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination und ihre einander bedingenden Wechselbeziehungen.
- können die motorischen Hauptbeanspruchungsformen und trainingswissenschaftliche Grundlagen für den Einsatz in der Therapie modifizieren.
- sind in der Lage mit den trainingswissenschaftlichen Grundsätzen sowohl individuelle als auch gruppenspezifische gesundheitsförderliche Interventionen zu planen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

Trainingslehre

- 1 Begriffsklärung
- 2 Grundlagen der Trainingslehre
- 3 Ausdauer & Ausdauertraining
- 4 Kraft & Krafttraining
- 5 Schnelligkeit & Schnelligkeitstraining
- 6 Beweglichkeit & Beweglichkeitstraining
- 7 Koordination & Koordinationstraining

Training in der Therapie

- 1 Grundlagen des Trainings in der Therapie
- 2 Ausdauertraining in der Therapie
- 3 Muskeltraining in der Therapie
- 4 Sensomotorisches Training in der Therapie
- 5 Gangschulung
- 6 Training im Wasser
- 7 Arbeitsplatzbezogene Gestaltung von Training und Rehabilitation



Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Froböse, I. & Wilke, C. (Hrsg.) (2015). Training in der Therapie. 4. Auflage. München: Elsevier.
- Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2014). Einführung in die Trainingswissenschaft. 6. Auflage. Wiebelsheim: Limpert.
- Hottenrott, K. & Neumann, G. (2014). Trainingswissenschaft. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen. 2. Auflage. Aachen: Meyer & Meyer.
- Schüle, K. & Huber, G. (Hrsg.) (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Weineck, J. (2009). Optimales Training. 16. Auflage. Balingen: Spitta.



G-18 Gesundheitsbildung

Modul Nr.	G-18
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G5101 Gesundheitsbildung
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PrA, TN an Pr. zu 80%
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Das Modul *Gesundheitsbildung* beschäftigt sich mit aktuellen gesundheitswissenschaftlichen Entwicklungen. Dabei wird jeweils Bezug auf den gesellschaftlichen und berufsspezifischen Kontext genommen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Fach-, Methoden- u. Personalkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können die Determinanten von Gesundheit und Krankheit erklären
- verstehen den Unterschied zwischen akuten und chronischen Erkrankungen



- kennen die wichtigsten chronischen Erkrankungen (Zivilisationserkrankungen) und die Bedeutung der Gesundheitskompetenz bei diesen Erkrankungen im Sinne einer Lebensstilintervention
- erkennen den Stellenwert der Salutogenese und können diese von einer pathogenetischen Sichtweise differenzieren
- identifizieren Bereiche im Gesundheitswesen, die für ihre spätere berufliche Tätigkeit als Gesundheitswissenschaftler attraktiv sind

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen sich mit wissenschaftlichen Texten zu der jeweiligen Thematik auseinander
- führen eine Projektarbeit in Kleingruppen durch (inkl. Kurzpräsentationen zur Ist-Analyse und Projektbericht)

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- erfassen für sich den Wert ihres Studiengangs im Hinblick auf „Lebensstilmedizin“ und entsprechende berufliche Perspektiven

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Gesundheitsbildung* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- 1 Unterschied akute und chronische Erkrankungen und Ihre Auswirkungen auf das Gesundheitswesen
- 2 Begriffliche Abgrenzung von Gesundheit und Krankheit
- 3 Von der Pathogenese zur Salutogenese
- 4 Bio-psycho-soziales Modell
- 5 Determinanten, Dimensionen & Stellenwert von Gesundheit
- 6 ICD & ICF
- 7 Maßnahmen & Bedeutung ganzheitlicher Interventionen im Rahmen der Angewandten Gesundheitswissenschaften
- 8 Health Literacy bzw. Gesundheitskompetenz



- 9 Zivilisationserkrankungen, z. B.:
 - Bluthochdruck
 - Diabetes mellitus
 - Adipositas
 - Bewegungsstörungen
 - Chronische Stressbelastungen
- 10 Lebensstilmedizin am Beispiel des Bad Kötztlinger Lebensstilprogramms

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Besuch Gesundheitscampus Bad Kötzing

Empfohlene Literaturliste

- Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage. Bern: Hans-Huber.
- Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (Hrsg.) (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage. Bern: Hans-Huber.
- Mayer, H., van Hilten, E. (2007). Einführung in die Physiotherapieforschung. Wien: Facultas.
- Wühr, E. (2011). Systemische Medizin. Auf der Suche nach einer besseren Medizin. Bad Kötzing: Systemische Medizin.



G-19 Physiotherapeutische Behandlungstechniken II

Modul Nr.	G-19
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G5102 Physiotherapeutische Behandlungstechniken II
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 90 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 45 Min.
Dauer der Modulprüfung	45 Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-11, G-14, G-15, G-16

Inhalt

1. Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation – PNF

- Ursprung und Entwicklung der Methode



- Einleitung von Bewegung in Mustern
- Weiterleitung von Aktivität
- Verschiedene Techniken, Wirkung und Dosierung
- Mattentraining
- Therapeutisches Vorgehen bei ausgewählten Störungen

2. Funktionelle Bewegungslehre – FBL

- Urheber, Grundlagen und Bedeutung
- Analysekonzept und therapeutische Techniken

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Buck, M., Beckers, D. & Adler, S. (2013). PNF in der Praxis. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Spirgi-Gantert, I. & Suppé, B. (Hrsg.) (2014). FBL Klein-Vogelbach Functional Kinetics. 7. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer.



G-20 Gesundheitspädagogik I

Modul Nr.	G-20
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G6101 Gesundheitspädagogik I
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Gesundheitspädagogik I* Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erstellung von Lernzielen und Stundenbilder für handlungsfeldbezogene zielgruppenspezifische indikationsspezifische Bewegungsangebote unter besonderer Berücksichtigung beeinträchtigter Personen und deren Einsatzmöglichkeiten in Prävention und Rehabilitation. Das Hauptaugenmerk gilt den biopsychosozialen Interventionen (ICF) sowie der Vermittlung einer bewegungsbezogenen Gesundheitskompetenz.



Nach Absolvieren des Moduls *Gesundheitspädagogik I* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erwerben die Fähigkeit eine didaktisch-methodische Stundenplanung für Zielgruppen der Rehabilitation und Prävention (Individualbezug) in unterschiedlichen Handlungsfeldern (Settings) anzufertigen
- können in Ihrer Konzeption und praktischen Realisation angeleitetes Üben und Wissensvermittlung verknüpfen, um damit den Teilnehmern eine eigenständige körperliche Aktivität zu ermöglichen (Vermittlung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz)
- lernen verschiedene Bewegungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen kennen, mit dem Ziel, Kenntnisse und positive Erfahrungen zur angemessenen körperliche Aktivität vermitteln zu können

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können Stundenbilder und Lernziele für verschiedene Bewegungsangebote konzipieren
- führen die praktische Umsetzung der Stundenbilder durch
- können Stärken und Schwächen in den verschiedenen praktischen Übungen/Konzeptionen analysieren

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende/r
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation vor und mit Gruppen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Gesundheitspädagogik I* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

**Didaktisch-methodische Stundenplanung in Theorie & Praxis
(Konzeption – Realisation – Evaluation):**

- rhythmisch-musischer Bereich



- kleine/große Spiele
- Rückschlagspiele
- Funktionsgymnastik
- Outdooraktivitäten
- im/auf dem Wasser

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Cassens, M. (2014). Einführung in die Gesundheitspädagogik. Opladen & Toronto: Barbara Budrich.
- Schüle, K. & Huber, G. (Hrsg.) (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Schneider, V. (2015). Gesundheitspädagogik: Einführung in Theorie und Praxis. Herbolzheim: Centaurus Verlag & Media UG.



G-21 Physiotherapeutische Behandlungstechniken III

Modul Nr.	G-21
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G6102 Physiotherapeutische Behandlungstechniken III
Lehrende	Dozenten BFS
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 90 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 45 Min.
Dauer der Modulprüfung	45 Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physiotherapeutische Behandlungstechniken III* soll die Studierenden befähigen, grundlegende physiotherapeutische Behandlungstechniken zu erlernen, die allgemein, über alle medizinischen Fachrichtungen hinweg einsetzbar sind.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiotherapeutische Behandlungstechniken III* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- und Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

- Sie erkennen aufbauend auf ihren anatomischen und biomechanischen Kenntnissen die Besonderheiten manualtherapeutischer Untersuchungen



und können diese sowohl theoretisch als auch praktisch selbständig nachvollziehen.

- Sie sind zunehmend sicherer in Dokumentation und Interpretation von Befunden und in der Planung ihres therapeutischen Vorgehens.
- Sie sind in der Lage, die Bedeutung der manuellen Therapie im Gesamtspektrum der physiotherapeutischen Behandlung zu erkennen.
- Sie wissen um die Konzepte von Vojta, Bobath und Affolter und führen diese an ausgewählten Beispielen durch.
- Sie erwerben sich einen Überblick über weitere Verfahren und können diese hinsichtlich ihrer physiotherapeutischen Leistungsfähigkeit einordnen.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-11, G-14, G-15, G-16, G-19

Inhalt

1. Manuelle Therapie

- Verschiedene Schulen und Schwerpunkte der manuellen Therapie
- Biomechanik der Gelenke
- Untersuchung der Extremitätengelenke und der Wirbelsäule
- Therapeutische Techniken zur Schmerzlinderung und zur Mobilisation
- Dosierung manualtherapeutischer Techniken
- Therapeutisches Vorgehen bei ausgewählten Störungen

2. Neurophysiologische Behandlungstechniken

- Urheber: Bobath, Vojta, Affolter
- Grundlagen und Bedeutung
- Indikationen, typische Störungsbilder
- Befundaufnahme bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen
- Therapieplan und Therapieziel
- Therapeutisches Vorgehen bei ausgewählten Störungen

3. Weitere physiotherapeutische Behandlungstechniken

- Brügger, Stemmführung nach Brunkow
- Castillo Morales, Perfetti
- Cyriax, Maitland, McKenzie
- Lehnert-Schroth, Klapp
- E-Technik nach Hanke



Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Streeck, U., Focke, J., Melzer, C. & Streeck, J. (2016). Manuelle Therapie und komplexe Rehabilitation. 2. Auflage. Berlin: Springer.
- Gutenbrunner, C., Weimann, G. (2003). Krankengymnastische Methoden und Konzepte. Berlin: Springer.



G-22 Gesundheitspsychologie

Modul Nr.	G-22
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G7101 Gesundheitspsychologie
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht Prof. Dr. Agnes Nocon
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Gesundheitspsychologie* Kenntnisse über gesundheitspsychologische Aspekte und Modelle zur Anwendung in Prävention und Rehabilitation. Insbesondere die Techniken der Verhaltensmodifikation hin zu einem gesundheitsförderlichen Lebensstil stellen den Schwerpunkt des Moduls dar und bilden den Ausgangspunkt für das Verständnis der Implementierung komplexer Interventionen. Ausgewählte psychoregulative Verfahren werden in Theorie & Praxis ergänzt.



Nach Absolvieren des Moduls *Gesundheitspsychologie* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Gesundheitsverhaltensmodelle zu verstehen und Techniken für Zielgruppen in der Prävention und Rehabilitation einzusetzen
- erkennen die Problematik, die einer Aneignung bzw. langfristigen gesundheitsförderlichen Lebensweise zugrunde liegt
- setzen sich mit der Konzeption komplexer gesundheitsförderlicher Interventionen auseinander
- erlernen psychoregulative Verfahren und setzen diese praktisch um bzw. können diese selbst erleben

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind mit den Methoden/Techniken der Verhaltensmodifikation vertraut
- konzipieren bewegungsbezogene Interventionen für unterschiedliche Settings
- können Stundenbilder und Lernziele für verschiedene Stressbewältigungsprogramme konzipieren
- führen die praktische Umsetzung von psychoregulativen Verfahren durch
- können gegenseitig Stärken und Schwächen in den verschiedenen praktischen Übungen/Konzeptionen analysieren

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende/r
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation vor und mit Gruppen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Gesundheitspsychologie* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- 1 Gesundheitspsychologie in der Sport- und Bewegungstherapie
- 2 Theorien zum Gesundheitsverhalten



- 3 Gesundheit und körperliche Aktivität
- 4 Techniken der Verhaltensmodifikation
- 5 Motivation & Volition (MoVo-Modell)
- 6 Komplexe Interventionen
- 7 Psychoregulative Verfahren (Progressive Muskelrelaxation und weitere Atem- und Entspannungsübungen)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Brinkmann, R. (2014). Angewandte Gesundheitspsychologie. Hallbergmoos: Pearson Studium.
- Knoll, N., Scholz, U. & Rieckmann, N. (2013). Einführung Gesundheitspsychologie. München: Ernst Reinhardt.
- Schlicht, W. (2018). Gesundheit systematisch fördern. Von der Absicht zur Realisierung. Berlin: Springer.
- Schüle, K. & Huber, G. (Hrsg.) (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Petermann, F. (2014). Entspannungsverfahren: Das Praxishandbuch. Weinheim: Beltz.
- Kaluza, G. (2018). Stressbewältigung: Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 4. Auflage. Berlin: Springer.



G-23 Gesundheitspädagogik II

Modul Nr.	G-23
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G7102 Gesundheitspädagogik II
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Gesundheitspädagogik II* Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erstellung von Lernzielen und Stundenbildern für zielgruppenspezifische indikationsspezifische Bewegungsangebote unter besonderer Berücksichtigung beeinträchtigter Personen und deren Einsatzmöglichkeiten in Prävention und Rehabilitation, insbesondere in den Handlungsfeldern Neue Rückenschule, Osteoporose und Nordic Walking. Das Hauptaugenmerk gilt den biopsychosozialen Interventionen (ICF) und der Vermittlung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz.



Nach Absolvieren des Moduls *Gesundheitspädagogik II* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erwerben die Fähigkeit eine didaktisch-methodische Stundenplanung für Zielgruppen der Rehabilitation und Prävention (Individualbezug) in den Handlungsfeldern (Settings) gesunder Rücken, Osteoporose & Nordic Walking anzufertigen
- können in Ihrer Konzeption und praktischen Realisation angeleitetes Üben und Wissensvermittlung verknüpfen, um damit den Teilnehmern eine eigenständige körperliche Aktivität zu ermöglichen (Vermittlung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz)
- lernen verschiedene Bewegungsangebote in Theorie & Praxis für unterschiedliche Zielgruppen kennen, mit dem Ziel, Kenntnisse und positive Erfahrungen zur angemessenen körperlichen Aktivität vermitteln zu können

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- konzipieren Stundenbilder und Lernziele für verschiedene Bewegungsangebote
- führen die praktische Umsetzung der Stundenbilder durch
- analysieren gegenseitig Stärken und Schwächen in den verschiedenen praktischen Übungen bzw. theoretischen Konzeptionen

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende/r
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation vor und mit Gruppen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Gesundheitspädagogik II* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module: *Trainingswissenschaft & Gesundheitspädagogik I*

Inhalt

**Didaktisch-methodische Stundenplanung in Theorie & Praxis
(Konzeption – Realisation – Evaluation):**



- Rückenschule nach Kddr
- Osteoporose
- (Medical) Nordic Walking

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Flothow, A., Kempf, H.-D., Kuhnt, U. & Lehmann, G. (Hrsg.). (2011). KddR- Manual Neue Rückenschule. München: Elsevier GmbH.
- Hecht, S. (2013). Evaluation einer multimodalen Präventivintervention: Die Neue Rückenschule. http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/10445/Dissertation_Stephanie_Hecht.pdf
- Kempf, H. D. (Hrsg.) (2014). Die Neue Rückenschule. Heidelberg: Springer-Verlag.
- Mewes, N. & Reimers, C. D. (2014). Prävention und Therapie durch Sport, Band 1: Grundlagen. München: Urban & Fischer.
- Schüle, K. & Huber, G. (Hrsg.) (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.



G-24 Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit

Modul Nr.	G-24
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Bernhard Bleyer
Kursnummer und Kursname	G7103 Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit
Lehrende	Prof. Dr. Bernhard Bleyer
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 30 Min.
Dauer der Modulprüfung	30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit* Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie auf ethische Konfliktsituationen im beruflichen Feld vorbereiten. Sie kennen die entsprechenden Begriffe, ethischen Prinzipien und Grundlagen internationaler Organisationen, sind in der Lage sich argumentativ diesbezüglich zu positionieren und eigene Standpunkte sowie damit einhergehende Entscheidungen in der Praxis zu vertreten.



Nach Absolvieren des Moduls *Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können grundlegende Theorien und Begriffe zu Gesundheit und Krankheit sowie zum Diskurs angewandter Ethik erläutern.
- können die ethischen Prinzipien und Grundlagen internationaler Organisationen beschreiben
- können die ethischen Prinzipien und Grundlagen des deutschen Gesundheitswesens und konkreter Praxisentscheidungen erläutern.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- beherrschen die Fähigkeit zur Analyse von ethischen Dilemma- und Konfliktsituationen.
- können die formalen Bedingungen ethischer Entscheidungsfindung zur Bewertung von Argumentationsverläufen anwenden.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- können die Positionen und Argumente anderer Personen und Organisationen auf ihre Begründbarkeit hin überprüfen.
- können ihre eigene Position in ethischen Dilemma und Konfliktsituationen analysieren, bestätigen oder korrigieren und argumentativ vertreten.
- erlernen die Fähigkeiten, sich in kollektive Prozesse der Entscheidungsfindung in derartigen Situationen konstruktiv einbringen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Gesundheitsbildung

Inhalt

- Grundlagentheorien zu Gesundheit und Krankheit
- Grundlagentheorien ethischer Entscheidungsfindung
- Ethische Prinzipien und Grundlagen internationaler Organisationen sowie des deutschen Gesundheitswesens



- Entscheidungsfindung in ethischen Dilemma- und Konfliktsituationen

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- World Confederation for Physical Therapy (2011) Ethical Principles. WCVPT: London.
- Scheel, K. (2013) Modelle und Praxiskonzepte der Physiotherapie: Eine Verortung innerhalb von Anthropologie und Ethik. Berlin: LIT Verlag.
- Reichel, K., Heise, K.-F. (2016) Ethikkommissionen für physiotherapeutische Forschung - ein Diskurs. physioscience. Wissenschaft und Forschung in der Physiotherapie. 12 (4), 152-157.



G-25 Bewegung & Neurowissenschaft

Modul Nr.	G-25
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G7104 Bewegung & Neurowissenschaft
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Endnotenbildende PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Das Modul *Bewegung & Neurowissenschaft* vermittelt Grundkenntnisse im Bereich der Neurobiologie und kognitiven Neurowissenschaft mit einem spezifischen Bezug zu Bewegung und Lernen. Die Studierenden können mit Hilfe neurowissenschaftlicher Grundlagen auf Gesundheit und körperliche Aktivität bezogene Handlungen im beruflichen Feld der Gesundheitswissenschaften entwickeln und durchführen. Die Studierenden sind vertraut mit bewegungswissenschaftlich relevanten Befunden aus den Neurowissenschaften und haben die Wichtigkeit und Bedeutung des Zusammenhangs „Körperliche Aktivität – Neurophysiologie – Kognition“ für den eigenen Beruf erkannt.



Nach Absolvieren des Moduls *Bewegung & Neurowissenschaft* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen des Zentralen Nervensystems, der Sinnesphysiologie und der Sensomotorik und können diese mit den Bereichen „Gesundheit & körperliche Aktivität“ in Verbindung bringen
- können insbesondere aus dem Bereich „Integrative Leistungen des ZNS“ für das Thema „Körperliche Aktivität & Lernen“ praktische Ableitungen realisieren.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen sich mit wissenschaftlichen Texten & Filmen zur jeweiligen Thematik auseinander
- führen Gruppen- und Einzelarbeiten mit dem Ziel der Kurzpräsentation durch
- können bewegungsbezogene Interventionen in unterschiedlichen Settings auf Grundlage neurowissenschaftlicher Wirkweisen ableiten

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre eigene Betrachtungsweise des Zusammenhangs „Körper & Geist“
- sind für die Bedeutung der „Neurowissenschaft“ in ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld sensibilisiert

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Bewegung & Neurowissenschaft* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module *Topographische Anatomie I+II & Physiologie I+II*

Inhalt

- 1 Nervensystem
- 2 Sinnesphysiologie
- 3 Sensomotorik
- 4 Integrative Leistungen des ZNS



5 Körperliche Aktivität & Lernen

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Bear, F.M., Connors, B.W. & Paradiso, M.A. (2018). Neurowissenschaften. 4. Auflage. Berlin: Springer.
- Beck, F. (2014). Sport macht schlau. Berlin: Goldegg.
- Gluck, M. et al. (2010). Lernen und Gedächtnis: Vom Gehirn zum Verhalten. Heidelberg: Spektrum.
- Hannaford, C. (2013). Bewegung das Tor zum Lernen. 8. Auflage. Kirchzarten: VAK.
- Kubesch, S. (Hrsg.). (2014). Exekutive Funktionen und Selbstregulation. Bern: Huber.
- Pape, H.-C., Kurtz, A. & Silbernagl, S. (Hrsg.). (2014). Physiologie. 7. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Ratey, J. & Hagerman, E. (2013). Superfaktor Bewegung. Kirchzarten: VAK.



G-26 Gesundheitsförderung und Prävention

Modul Nr.	G-26
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Erich Wühr
Kursnummer und Kursname	G7105 Gesundheitsförderung und Prävention
Lehrende	Prof. Dr. Erich Wühr
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Gesundheitsförderung und Prävention* Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie auf eine spätere berufliche Tätigkeit im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention in soziale Settings vorbereitet. Sie kennen die entsprechenden politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen und beherrschen die Grundzüge der praktischen Projekt- und Netzwerkarbeit im Kommunalen Gesundheitsmanagement

Nach Absolvieren des Moduls *Gesundheitsförderung und Prävention* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:



Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können grundlegende Begriffe der Gesundheitsförderung und Prävention erläutern.
- können den aktuellen Stand der Messung und wissenschaftlichen Bewertung der Lebensqualität von Menschen beschreiben.
- können die Prinzipien und Strukturen der internationalen Gesundheitspolitik erläutern und kennen unterschiedliche Gesundheitssysteme.
- können die Prinzipien und Strukturen der Gesundheitspolitik in der Bundesrepublik Deutschland und im Freistaat Bayern erläutern.
- können die Grundzüge der Gesundheitsökonomie wiedergeben.
- können die Möglichkeiten und Grenzen des Kommunalen Gesundheitsmanagements und der Gesundheitsförderung und Prävention in Settings erläutern.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können die Lebensqualität von Menschen messen und bewerten.
- beherrschen die Grundzüge der Projekt- und Netzwerkarbeit im Kommunalen Gesundheitsmanagement.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- können ihre eigene Lebensqualität messen und bewerten.
- kennen die Möglichkeiten einer beruflichen Tätigkeit im Kommunalen Gesundheitsmanagement.
- sind auf eine berufliche Tätigkeit im Kommunalen Gesundheitsmanagement vorbereitet.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Gesundheitsförderung und Prävention* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module: *Gesundheitsbildung & Gesundheitspädagogik I*

Inhalt

- Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention
- Messung und Bewertung von Lebensqualität
- Prinzipien und Strukturen der internationalen Gesundheitspolitik



- Prinzipien und Strukturen der Nationalen Gesundheitspolitik
- Grundzüge der Gesundheitsökonomie
- Theorie und Praxis des Kommunalen Gesundheitsmanagements

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Hurrelmann, K., Klotz, T. und Haisch, J. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber.
- Lauterbach, K.W., Stock, S., & Brunner, H. (2013). Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber.
- Fleuren, T. et al. (2015). Fünf Schritte zur gesunden Gemeinde. Erlangen: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.
- Gold, C. et al. (Hrsg.) (2014). Aktiv werden für Gesundheit. Arbeitshilfen für kommunale Gesundheitsförderung und Prävention. 4., aktualisierte Auflage. Berlin: Gesundheit Berlin-Brandenburg.
- Loss, J. et al. (2008). Programmplanung in der gemeindenahen Gesundheitsförderung. Erlangen: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.
- Seibold, C. et al. (2008). Partnerschaften und Strukturen in der gemeindenahen Gesundheitsförderung. Erlangen: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.



G-27 Soziologische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit

Modul Nr.	G-27
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christian Rester
Kursnummer und Kursname	G7106 Soziologische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit
Lehrende	Prof. Dr. Christian Rester Prof. Dr. Irmgard Tischner
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 55 Stunden Gesamt: 170 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Auf der Grundlage soziologischer Ansätze sowie insbesondere auch Körperleibsoziologischer Ansätze erarbeiten die Studierenden entsprechende Zugänge zum Feld und zum System der Gesundheit und erwerben die Kompetenz, ihre Felderfahrungen soziologisch neu zu deuten sowie fruchtbare Ansätze für die eigene Praxis der Profession von Gesundheitswissenschaftlern zu nutzen.



Nach Absolvieren des Moduls *Soziologische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erfassen grundlegende Fragen und spezifische Zugriffe der Soziologie,
- beschreiben ausgehend von gesundheitswissenschaftlicher Relevanz Grundbegriffe der Soziologie,
- stellen gegenwärtige Entwicklungslinien soziologischer Forschung dar und stellen Bezüge zur eigenen Profession her und
- können diese Bezüge in verschiedenen Handlungsfeldern verorten und auf konkrete Situationen anwenden.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind fähig gesundheitsbezogene Probleme aus einer soziologischen Perspektive zu betrachten, Analyseansätze zu entwickeln und Lösungsansätze sowie deren Implementationsherausforderung zu antizipieren,
- analysieren (projektiert) eigene Erfahrungen im Feld der Gesundheitswissenschaften,
- beherrschen ausgewählte Instrumente der Sozialforschung und wenden diese projektiert an.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren beziehend auf Ausgangsfragen und Grundbegriffe fachwissenschaftliche Betrachtungsweisen des gesundheitswissenschaftlichen Handelns als einer gesellschaftlichen Größe entwickeln eine auch soziologisch grundierte professionelle Identität.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Individuelles Gesundheitsmanagement, Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen, Forschungsmethodik & Statistik

Inhalt

- 1 Grundlegende Ausgangsfragen der Soziologie



- 2 Grundbegriffe der Soziologie (Soziale Handlung, Kommunikation, Rolle, (berufliche) Identität, System, Funktion, Struktur, Gesellschaft, soziale Ungleichheit, Lebenswelt, Leib, Milieu, Habitus, Macht und Profession)
- 3 Aspekte spezifischer Methoden und Anwendungen der Sozialforschung
 - 3.1 Biografieforschung
 - 3.2 Ethnografische Ansätze
 - 3.3 Grundzüge und Konkretionen hermeneutischer und phänomenologischer Verfahren
 - 3.4 Aspekte der Kritischen Theorie
- 4 Spezielle Soziologien
 - 4.1 Körpersoziologie
 - 4.2 Behindertensoziologie
 - 4.3 Leibphänomenologie
 - 4.4 Medizinsoziologie
 - 4.5 Berufssoziologie und soziologische Professionentheorie
 - 4.6 Berufspolitische Interessensvertretung

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Fallbearbeitungen, Gruppenarbeit

Empfohlene Literaturliste

- Gugutzer, R. (2013). Soziologie des Körpers. Bielefeld: transcript.
- Gugutzer, R., Klein, G. & Meuser, M. (Hrsg.) (2016). Handbuch Körpersoziologie. Wiesbaden: SpringerVS.
- Gugutzer, R. & Staack, M. (Hrsg.) (2015). Körper und Ritual. Wiesbaden: SpringerVS
- Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2006). Gesundheitssoziologie. Weinheim, München: Beltz.
- Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2012). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa.
- Schroeter, K.R. & Rosenthal, T. (Hrsg.) (2005). Soziologie der Pflege. München, Weinheim: Juventa.
- Schroeter, K.R. (2006). Das soziale Feld der Pflege. München, Weinheim: Juventa.
- Uzarewicz, C. & Uzarewicz, M. (2005). Das Weite suchen. Einführung in eine phänomenologische Anthropologie für Pflege. Stuttgart: Lucius + Lucius.

Zeitschriften:

- Forum Qualitative Sozialforschung
- Dr med Mabuse



Begleitende Unterrichtsmaterialien: Skript und Seminarunterlagen



G-28 Praktikum I

Modul Nr.	G-28
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G8101 Praktikum I
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 15 Stunden Virtueller Anteil: 15 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	StA, Praxisbericht
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Praktikum I* Berufspraxis im physiotherapeutischen Handlungsfeld. Sie setzen theoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten selbständig in einem potentiellen zukünftigen Berufsfeld um.

Nach Absolvieren des Moduls *Praktikum I* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können im Rahmen des beruflichen Handlungsfeldes theoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten selbstständig umsetzen



- verfügen über Kenntnisse zur Evidenzbasierung der angewandten Behandlungstechniken sowie zur Evaluation und Dokumentation des Therapieerfolgs
- wissen um die Verantwortung des eigenständigen physiotherapeutischen Handelns
- können ihre Erfahrungen vor dem Hintergrund ihrer theoretischen und fachpraktischen Kenntnisse analysieren
- sind in der Lage interdisziplinär in multiprofessionellen Teams zu agieren

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- gestalten ihr praktisches berufliches Handlungsfeld auf Basis evidenter physiotherapeutischer Erkenntnisse
- sind in der Lage physiotherapeutische Befunderhebungs- und Behandlungstechniken am Patienten/der Patientin individuell angepasst korrekt umzusetzen
- entwickeln eigene physiotherapeutische Fragestellungen und Problemlösungsstrategien
- evaluieren den Therapieverlauf und -erfolg und führen eine korrekte Dokumentation durch

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- finden Ihre Rolle als akademisch ausgebildeter „Reflective Practitioner“
- erproben individuell ein mögliches späteres berufliches Tätigkeitsfeld
- erlangen über Selbsttätigkeit Selbständigkeit in der Berufspraxis

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

- Berufspraxis im Berufsfeld „Physiotherapie“
- Praxisreflexion über die Anfertigung eines Praktikumsberichtes (Studienarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Praktikum, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Dreiwöchiges Praktikum



Empfohlene Literaturliste

Aufgrund der Konzeption des Moduls wird kein „Standard“-Lehrmaterial benannt. Die Studierenden werden aber individuell mit Hilfe von Skripten, Online-Materialien und spezifischen Quellenhinweisen unterstützt.



G-29 Individuelles Gesundheitsmanagement

Modul Nr.	G-29
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Erich Wühr
Kursnummer und Kursname	G8102 Individuelles Gesundheitsmanagement
Lehrende	Prof. Dr. Erich Wühr
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Individuelles Gesundheitsmanagement* Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihnen durch eigene Erfahrungen ermöglichen, in ihrem Leben einen gesundheitsfördernden und präventiven Lebensstil zu pflegen und andere Menschen zu einem solchen Lebensstil zu befähigen.

Nach Absolvieren des Moduls *Individuelles Gesundheitsmanagement* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:



Die Studierenden

- können die motivationspsychologischen, kommunikationspsychologischen und lernpsychologischen Grundlagen des Gesundheitscoaching erläutern.
- können die theoretischen und praktischen Grundlagen des Gesundheitscoachings beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können Klienten zu einem Individuellen Gesundheitsmanagement befähigen.
- kennen aus eigener Erfahrung das SINOCUR Lebensstilprogramm als Beispiel eines Bildungsprogramms zum Individuellen Gesundheitsmanagement.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden können im Sinne eines Individuellen Gesundheitsmanagements einen gesundheitsfördernden und präventiven Lebensstil praktizieren.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Individuelles Gesundheitsmanagement* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module: *Gesundheitsbildung, Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitspsychologie & Gesundheitspädagogik I und II*

Inhalt

1. GesundheitsCoaching

- Motivationspsychologische Grundlagen
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- Lernpsychologische Grundlagen
- Theorie und Praxis des Gesundheitscoachings

2. Praxis des Individuellen Gesundheitsmanagements – Selbsterfahrung: Sinocur Lebensstilprogramm

- Gesundheit prüfen
- Gesundheit planen
- Gesundheit praktizieren



Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Wühr, E. (2016). Lehrbrief „Determinanten von Gesundheit und Krankheit“. Bad Kötzing: Gesundheitscampus der Technische Hochschule Deggendorf.
- Wühr, E. (2016). Lehrbrief „Individuelles Gesundheitsmanagement und Gesundheitsbildung mit System“. Bad Kötzing: Gesundheitscampus der Technische Hochschule Deggendorf.
- Wühr, E. (2016). Lehrbrief „Motivationspsychologische Grundlagen des Gesundheitsverhaltens“. Bad Kötzing: Gesundheitscampus der Technische Hochschule Deggendorf.
- Wühr, E. & Schneider, V. (2016). Lehrbrief „Achtsamkeit“. Bad Kötzing: Gesundheitscampus der Technische Hochschule Deggendorf.
- Wühr, E. (2016). Lehrbrief „Heitere Gelassenheit“. Bad Kötzing: Gesundheitscampus der Technische Hochschule Deggendorf.
- Wühr, E. & Kunhardt, H. (2015). Kommunale Gesundheitsförderung mit System. Bad Kötzing: Gesundheitscampus der Technische Hochschule Deggendorf.



G-30 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Modul Nr.	G-30
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Gronwald
Kursnummer und Kursname	G8103 Betriebliches Gesundheitsmanagement
Lehrende	Prof. Dr. Stephan Gronwald Jasmin Weber
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden werden in grundlegende Aspekte der Thematik Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit eingeführt und sollen die Bedeutung der notwendigen Komplexität für die Entwicklung tragfähiger Systeme erkennen und verstehen. Durch eine Differenzierung unterschiedlicher Sichtweisen und Bedarfe von Fachbereichen soll gelernt werden, eine Steuerungsfunktion in der Interdisziplinarität einzunehmen.

Nach Absolvieren des Moduls *Betriebliches Gesundheitsmanagement* haben die Studierenden folgende Fach-, Personal- u. Methodenkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:



Die Studierenden

- kennen die notwendigen wissenschaftlichen, rechtlichen und sozialpolitischen Zusammenhänge als Grundlage für den Entwicklungsprozess.
- können Zielsetzung und Sichtweisen unterschiedlicher Akteure und Verantwortlicher einschätzen und bewerten.
- können Prozessschritte im Aufbau von Systemen beschreiben.

Die Studierenden

- können wissenschaftliche Analysen von Betrieben zu Gesundheit und Gefährdung interpretieren und geeignete Interventionen identifizieren.
- sind in die Methodik der Moderation bzw. Mediation interdisziplinärer Gruppen eingeführt und haben diese praktisch erprobt.
- wenden wissenschaftliche Arbeitsmethoden und -techniken an, die das Sammeln, Aufbereiten, Verwerten und Veröffentlichen von Daten umfassen.

Die Studierenden

- erfahren die Notwendigkeit einer persönlichen Haltung und Allparteilichkeit unter Einbezug einer validen wissenschaftlichen Grundlage.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die Studenten werden auf ein mögliches Berufsfeld hinsichtlich ihrer fachlichen, kommunikativen und organisatorischen Kompetenzen vorbereitet.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module: *Gesundheitsbildung, Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitspsychologie & Gesundheitspädagogik I und II*

Inhalt

- 1 Wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen
- 2 Analyseinstrumente, Kennzahlen und Interpretationen
- 3 Personal-, Organisations- und Synergieentwicklung (Netzwerkarbeit)
- 4 Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen und Integration
- 5 Best Practice und Anwendungsbeispiele

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Gruppenarbeit, Selbstreflexion



Besonderes

Der Schwerpunkt liegt auf dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Eine Übertragung auf andere Settings wird diskutiert.

Empfohlene Literaturliste

- Badura, B. & Steinke, M. (2011): Die erschöpfte Arbeitswelt. Sonderdruck der Bertelsmann Stiftung Gütersloh.
- Becker, P. (2006). Gesundheit durch Bedürfnisbefriedigung. Göttingen: Hogrefe.
- Gronwald S. & Melchart D. (2015). Gesundheitsförderung in Kleinbetrieben. Heidelberg: Springer Medizin.
- Melchart, D. (2003). Theoretische Modelle von Salutogenese und Pathogenese – Gesundheit zwischen Wissenschaft und Kunst. Verbundprojekt „Hochschulen für Gesundheit“ Druck: Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) Magdeburg. März 2003 http://www.system2teach.de/hfg/re_ressources/2683/SalutogenesePathogenese.pdf
- Treier, M. (2015). Betriebliches Arbeitsfähigkeitsmanagement: Mehr als nur Gesundheitsförderung (essentials). Berlin: Springer.
- Treier, M. (2014). Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (essentials). Berlin: Springer.
- Treier et. al. (2011). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt. Berlin: Springer.
- Tempel, J.& Ilmarinen, J. (2013). Arbeitsleben 2025. Hamburg: VSA.
- Uhle, T. & Treier, M. (2011). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Berlin: Springer.



G-31 Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren

Modul Nr.	G-31
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G8104 Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren
Lehrende	Prof. Dr. Doris Eberhardt Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren* Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten über die Eignung von ausgewählten sport- und bewegungstherapeutischen Interventionen bei orthopädisch-rheumatologisch und traumatologischen sowie neurologischen Beeinträchtigungen (ICF-Orientierung). Das Hauptaugenmerk gilt den biopsychosozialen Interventionen (ICF) und der Vermittlung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz.



Nach Absolvieren des Moduls *Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erwerben die Fähigkeit eine didaktisch-methodische Stundenplanung für Zielgruppen der Orthopädie, Rheumatologie und Traumatologie & Neurologie zu erstellen.
- können in Ihrer Konzeption und praktischen Realisation angeleitetes Üben und Wissensvermittlung verknüpfen, um damit den Teilnehmern die eine eigenständige körperliche Aktivität zu ermöglichen (Vermittlung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz).
- lernen verschiedene ganzheitliche Bewegungsangebote in Theorie & Praxis für unterschiedliche (Klein-) Gruppen der Orthopädie & Neurologie kennen, mit dem Ziel, Kenntnisse und positive Erfahrungen zur angemessenen körperlichen Aktivität vermitteln zu können.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- konzipieren Stundenbilder und Lernziele für verschiedene Bewegungsangebote der Orthopädie, Rheumatologie und Traumatologie & Neurologie – auch im Hinblick auf indikationsübergreifende Gruppen.
- führen die praktische Umsetzung der Stundenbilder durch.
- analysieren gegenseitig Stärken und Schwächen in den verschiedenen praktischen Übungen bzw. theoretischen Konzeptionen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende/r
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation vor und mit Gruppen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren* vermittelt Grundlagenwissen für alle bewegungswissenschaftlichen Studiengänge

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module: *Trainingswissenschaft & Gesundheitspädagogik I und II*



Inhalt

Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren zu den Bereichen (Konzeption – Realisation – Evaluation), auch indikationsübergreifend:

1. Obere Extremität

- Schulter
- Ellbogen

2. Untere Extremität

- Hüfte
- Oberschenkel
- Knie
- Sprunggelenk

3. Wirbelsäule

- HWS
- BWS
- LWS

4. Neurologische Erkrankungen (z. B. M. Parkinson, Multiple Sklerose, Schlaganfall, Querschnittslähmung)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Ehrhardt, D. (2012). Praxishandbuch funktionelles Training. Stuttgart: Thieme.
- Imhoff, A., Beitzel, K., Stamer, K. & Klein, E. (2014). Rehabilitation in der orthopädischen Chirurgie. 2. Auflage. Berlin: Springer.
- Kempf, H. D. (2014). Funktionelles Training mit Hand- und Kleingeräten. Berlin: Springer.
- Merk, J. & Horstmann, T. (2013). Übungen für Knie und Hüfte. Stuttgart: Thieme.
- Mewes, N. & Reimers, C. D. (Hrsg.) (2014). Prävention und Therapie durch Sport, Band 1: Grundlagen. München: Urban & Fischer.
- Reimers, C. D. et al. (Hrsg.) (2015). Prävention und Therapie durch Sport, Band 2: Neurologie, Psychiatrie/Psychosomatik, Schmerzsyndrome. München: Urban & Fischer.
- Schüle, K. & Huber, G. (Hrsg.) (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.



G-32 Grundlagen der Ernährung & Assessmentverfahren in Prävention und Therapie

Modul Nr.	G-32
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G8105 Grundlagen der Ernährung & Assessmentverfahren in Prävention und Therapie
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht Tanja Semmelbauer
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	3
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	3/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Grundlagen der Ernährung & Assessmentverfahren in Prävention und Therapie* befähigt die Studierenden die Bedeutung der Ernährung hinsichtlich eines gesunden, körperlich aktiven Lebensstils zu erkennen und einen Einblick in das Feld der Ernährungswissenschaften zu erlangen. Weiterhin eignen die Studierenden sich mithilfe von Assessments in ihrer Therapie- bzw. Trainingsplanung eine systematische



Vorgehensweise an und können eine Evaluation im Sinne einer Optimierung der Therapie bzw. des Trainings durchführen.

Nach Absolvieren des Moduls *Grundlagen der Ernährung & Assessmentverfahren in Prävention und Therapie* haben die Studierenden folgende Fach-, Methoden- u. Personalkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erlangen Kenntnisse über eine ausgewogene gesunde Ernährung.
- kennen die physiologischen Vorgänge im Körper bei Ernährung.
- verstehen die Gefahren, die durch Mangel- und Fehlernährung entstehen können.
- wissen um die Bedeutung der Ernährung im Hinblick auf einen körperlich aktiven, gesunden Lebensstil.
- kennen die Grundlagen der Evaluationsforschung.
- lernen Messinstrumente kennen, die helfen Merkmale und Eigenschaften von PatientenInnen/Kunden auf systematische Weise zu erfassen und auf einer definierten Skala fest zu halten.
- wissen um die Bedeutung von Assessments für ihre spätere berufliche Tätigkeit im Gesundheitswesen und als Grundlage der Therapieforschung.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Menschen in bestimmten Lebenssituationen oder bei speziellen Erkrankungen hinsichtlich einer gesunden Ernährung zu beraten.
- können einen individuellen Ernährungsplan erstellen.
- sind in der Lage die Assessments von der Theorie in die Praxis zu transferieren und als Befund-, Ergebnis- oder Prognoseinstrument sinnvoll zu nutzen.
- erfassen die Bedeutung der Evaluation für ihr berufliches Handeln.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihr eigenes Ernährungsverhalten im Hinblick auf einen aktiven, gesundheitsfördernden, krankheitsvermeidenden Lebensstil.

können Assessments kritisch einordnen und diese im einzelnen auch differenziert betrachten.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Grundlagen der Ernährung & Assessmentverfahren in Prävention und Therapie* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.



Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

Grundlagen der Ernährung:

- 1 Physiologische Grundlagen der Ernährung
- 2 Hauptnährstoffe, Mineralstoffe, Vitamine, Biologisch aktive Metabolite & Nahrungsinhaltsstoffe
- 3 Ernährung in bestimmten Lebenssituationen (Schwangerschaft, Stillzeit, Säuglinge, Kleinkinder & Jugendliche, Senioren)
- 4 Ernährung & Sport
- 5 Ernährungsabhängige Krankheiten (z. B. Adipositas, Hypertonie, Diabetes mellitus, Koronarerkrankungen, Osteoporose, Krebs, Anorexia nervosa, Bulimia nervosa)

Assessmentverfahren in Prävention und Therapie

- 1 Evaluationsforschung
- 2 Grundlagen von Assessments (Rolle von Assessments, Entwicklung und Standardisierung, Bedeutung im Rahmen von ICF, Bewertung von Assessments, Implementierung in die Praxis, Dokumentation)

Assessments in Theorie und Praxis (z. B. zu Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit, Fortbewegung, Arbeits- und alltagsbezogene Aktivitäten, Psychischer Stabilität/Mentale Funktionen, Lebensqualität, Schmerz, Arbeitsfähigkeit)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Biesalski, H. K., Grimm, P. & Nowitzki-Grimm, S. (2015). Taschenatlas Ernährung. 6. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Elmadfa, I. & Leitzmann, C. (2015). Ernährung des Menschen. Stuttgart: Ulmer.
- Raschka, C. & Ruf, S. (2015). Sport & Ernährung. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme.



- Froböse, I. & Wilke, C. (Hrsg.) (2015). Training in der Therapie. 4. Auflage. München: Elsevier.
- Hillegass, E. Z. (2013). Reha Notes. Assessments - Interventionen – Evaluationen. Göttingen: Hogrefe.
- Oesch, P. et al. (2011). Assessments in der Rehabilitation. Band 2: Bewegungsapparat. Göttingen: Hogrefe.
- Wirz, M. et al. (2014). Lehrbuch Assessments in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe.



G-33 Medizinische Trainingstherapie (MTT)

Modul Nr.	G-33
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G8106 Medizinische Trainingstherapie (MTT)
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%
Dauer der Modulprüfung	20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben in dem Modul *Medizinische Trainingstherapie (MTT)* grundlegende Qualifikationen, die dazu befähigen eine indikationsspezifische individuelle Trainingsplanung und Trainingsdurchführung bei Patienten mit orthopädisch/traumatologisch/rheumatologischen Erkrankungen zu gestalten. Des Weiteren soll der sichere und effektive Einsatz von spezifischen Trainingsgeräten, die in diesem Bereich zum Einsatz kommen, geschult werden.

Nach Absolvieren des Moduls *Medizinische Trainingstherapie (MTT)* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:



Die Studierenden

- erlangen theoretisch und praktisch vertiefte Kenntnisse zu sport- und bewegungstherapeutischen gerätegestützten Maßnahmen bei orthopädisch/traumatologisch/rheumatologischen Krankheitsbildern
- sind in der Lage individuelle Trainingspläne in den verschiedenen Phasen der Rehabilitation zu den genannten Krankheitsbildern zu erstellen und in die Praxis zu transferieren
- können den Einsatz von Klein- und Großgeräten indikationsspezifisch begründen und die sichere Anwendung gewährleisten
- kennen Maßnahmen zur Trainingsdokumentation- und evaluation

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen die theoretische ausgearbeiteten Trainingspläne praktisch um und reflektieren kritisch ihre Ausarbeitungen und Präsentationen
- können gegenseitig Stärken und Schwächen in den verschiedenen praktischen Konzeptionen analysieren

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende/r
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation als Trainer in der Medizinischen Trainingstherapie

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-17, G-20, G-23, G-31

Inhalt

1. Grundlagen der Medizinischen Trainingstherapie

(Organisation und Einsatzmöglichkeiten der MTT, Apparativ gestütztes Training in der Therapie, Seilzug-Training in der Therapie, Isokinetische Geräte in der Therapie, Dokumentation)

2. Medizinische Trainingstherapie bei verschiedenen Indikationen

(Schulter/Wirbelsäule/Hüfte/Knie/Fuß)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn



Empfohlene Literaturliste

- Diemer F. & Sutor V. (2011). Praxis der medizinischen Trainingstherapie I. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Diemer F. & Sutor V. (2010). Praxis der medizinischen Trainingstherapie II. Stuttgart: Thieme.
- Froböse, I. & Wilke, C. (Hrsg.) (2015). Training in der Therapie. 4. Auflage. München: Elsevier.
- Weineck, J. (2009). Optimales Training. 16. Auflage. Balingen: Spitta.



G-34 Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Modul Nr.	G-34
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Geiß
Kursnummer und Kursname	G9101 Betriebswirtschaftliche Grundlagen
Lehrende	Prof. Dr. Thomas Geiß
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

- Erkennen der Bedeutung betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns der Mitarbeiter eines Unternehmens.
- Grundlegende betriebswirtschaftliche Sachverhalte in Unternehmen beurteilen können
- Versorgungsmanagement (Leistungserbringung im Gesundheitswesen und Abrechnungsverfahren)

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erkennen im beruflichen Feld betriebswirtschaftliche Themen und transferieren diese in ihren Beruf. Die Studierenden sind vertraut mit den grundlegenden



Theorien und Kenntnissen der betriebswirtschaftlichen Unternehmensführung für den eigenen Beruf.

Nach Absolvieren des Moduls *Betriebswirtschaftliche Grundlagen* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Denkens und kennen die wichtigsten Schritte und Instrumente zur Erstellung einer Unternehmensstrategie und wenden diese auch an.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen sich mit wissenschaftlichen Texten zur jeweiligen Thematik auseinander
- führen Gruppen- und Einzelarbeiten mit dem Ziel der Kurzpräsentation im Plenum durch

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre eigene unternehmerische Sichtweise im Zusammenhang „Unternehmensleistung und Unternehmenswert“
- sind für die Bedeutung und Sinn der „Betriebswirtschaft“ in ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld sensibilisiert

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul Betriebswirtschaft vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre
- Möglichkeiten, Unternehmen zu typisieren und die Größe von Unternehmen zu bestimmen
- Grundlagen der Investitionstheorie
- Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens im Überblick
- Kriterien für die Wahl des Unternehmensstandortes
- Kriterien für die Wahl der Rechtsform eines Unternehmens



- Arten der Aufbauorganisation eines Unternehmens
- Ausgewählte Aspekte der strategischen Planung
- Die betrieblichen Funktionalbereiche und ihre wesentlichen Entscheidungen
- Versorgungsmanagement

Lehr- und Lernmethoden

Vermittlung der Grundlagen durch fallbezogene Darstellung. Systematische Darstellung der Theorie mit Methodentransfer, Schaubildern und Fallbeispielen.

Vorlesung im seminaristischen Stil, Gruppenarbeiten, Gruppenpräsentationen. Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf i-Learn (Moodle)

Besonderes

Selbststudium mit Materialien auf i-Learn

Einreichung von Übungsaufgaben

Gastvorträgen von Unternehmen aus der Berufsgruppe

Empfohlene Literaturliste

- Wöhe, G. (2013). Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 25. Auflage. München: Vahlen.
- Mertens, P. & Bodendorf, F. (2001). Programmierte Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Wiesbaden: Gabler.
- Meffert, H. et al. (2014). Marketing, Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele. 12. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Wittmann, R. & Reuter, M. (2008). Strategic Planning. London: Kogan Page.



G-35 Angewandte Methodenkompetenz & Forschungskolloquium

Modul Nr.	G-35
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G9102 Angewandte Methodenkompetenz & Forschungskolloquium
Lehrende	Prof. Dr. Agnes Nocon Prof. Dr. Irmgard Tischner
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	2
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 30 Min.
Dauer der Modulprüfung	30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Angewandte Methodenkompetenz & Forschungskolloquium* soll die Studierenden in die Lage versetzen, selbständig

- gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren,
- für die beteiligten Konstrukte geeignete Operationalisierungen zu finden (d.h. sie in messbare Variablen zu übersetzen),



- eine nach wissenschaftlichen Kriterien reliable Datenerhebung durchzuführen,
- je nach Daten, quantitativ und qualitativ auszuwerten und
- das Ergebnis zu interpretieren.

Methodische Kompetenzen werden durch die Auseinandersetzung mit Verfahren der explorativen sowie der multivariaten inferentiellen statistischen Analyse aufgebaut.

Weiterhin werden die Studierenden befähigt ihr wissenschaftliches Arbeiten zu vertiefen. Die Studierenden sollen zeigen, dass sie in der Lage sind, eine definierte gesundheitswissenschaftliche Problemstellung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten und im Rahmen eines Kolloquiums zu präsentieren.

Fachkompetenz:

- Vertiefung, Erweiterung und insbesondere fächerübergreifende Vernetzung, der im Rahmen des Studiums erworbenen Kenntnisse.

Methodenkompetenz:

- Bekannte wissenschaftliche Methoden können hinsichtlich ihrer Eignung zur Problemlösung im Kontext der Bachelorarbeit bewertet und bei Bedarf transferiert und eingesetzt werden.

Sozialkompetenz:

- Verteidigung eigener Ansichten sowie Entwicklung von Empathie für konträre Standpunkte.

Persönlichkeitskompetenz:

- Umgang mit Entscheidungsunsicherheit vor dem Hintergrund der Komplexität der zu lösenden Problemstellungen und der Informationsasymmetrien
- Förderung der Fähigkeiten des eigenverantwortlichen Handelns.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt für akademische Studiendisziplinen konkrete Kompetenzen zur praktischen Umsetzung empirischer Forschung. Insbesondere bereitet das Modul auf die selbständige Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten (Bachelorarbeit) vor.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-09 Forschungsmethodik & Statistik

Inhalt

Angewandte Methodenkompetenz

Versuchsplanung



- Empirische Studien verstehen und beurteilen
- Qualitative vs. quantitative Forschung
- Untersuchungsdesigns
- Gütekriterien
- Forschungsethik
- Von der Fragestellung zur Erhebung
- Erstellen und Auswerten von Fragebögen

Befragung

- Arten von Befragungen
- Erstellen von Fragebögen
- Auswerten von Fragebögen

Statistik

- Zweifaktorielle Versuchspläne
- Multiple Regressionsanalyse
- Explorative Verfahren: Clusteranalyse, Mehrdimensionale Skalierung, Faktorenanalyse

Das **Forschungskolloquium** dient der individuellen und eigenverantwortlichen Vorbereitung der Bachelorarbeit. Die Studierenden erläutern ihr individuelles Thema, vertreten Standpunkte und verteidigen ggf. die Ergebnisse der Abschlussarbeit. Außerdem sollen sich die Studierenden darauf vorbereiten zu zeigen, dass sie in der Lage sind, vom Gegenstand der Arbeit ausgehend weitere gesundheits-wissenschaftliche Probleme zu erkennen und für diese mit den im Studium erworbenen Kompetenzen Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Selbststudium, Kolloquium, persönliche Beratung.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.



Empfohlene Literaturliste

- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2010). *Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung*. Berlin u.a.: Springer.
- Backhaus, K., Erichson, B., & Weiber, R. (2013). *Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung*. Berlin u.a.: Springer Gabler.
- Bortz, J., Schuster, C. (2010). *Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler*. Berlin: Springer.
- Bortz, J. & Döring, N. (2006; 2015) *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. Berlin: Springer.
- Field, A. (2013). *Discovering Statistics Using SPSS for Windows*. London: Sage.
- Huber, O. (2013). *Das psychologische Experiment: Eine Einführung*. Bern: Verlag Hans Huber.
- Motulsky, H. (2013). *Intuitive Biostatistics: A Nonmathematical Guide to Statistical Thinking*. New York: Oxford Univ Press.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014a). *Quantitative Methoden 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler* (4., überarb. Aufl. 2014). Wiesbaden: Springer.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014b). *Quantitative Methoden 2: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler* (4., überarb. Aufl. 2014). Berlin: Springer.



G-36 Qualitätsmanagement

Modul Nr.	G-36
Modulverantwortliche/r	Karin Lichtinger
Kursnummer und Kursname	G9103 Qualitätsmanagement
Lehrende	Karin Lichtinger
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Ein erfolgreiches Qualitätsmanagement hat in der Gesundheitsbranche große Bedeutung. Von den Mitarbeitern werden grundlegende Kenntnisse in diesem Bereich vorausgesetzt. Ziel des Moduls ist es, den Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten des Qualitätsmanagements zur Konzeption, Realisation und Evaluation von Qualitätsmanagementsystemen zu vermitteln.

Nach Absolvieren des Moduls *Qualitätsmanagements* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz



- Die Studierenden sind mit den Rahmenbedingungen und Begriffen des Qualitätsmanagements vertraut.
- Sie kennen einschlägige Qualitätsmanagementsysteme, wie z. B. die DIN EN ISO 9001:2015.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden kennen praxisorientierte Methoden des Qualitätsmanagements und
- wenden diese im Rahmen eines prozessorientierten Qualitätsmanagements an.

Personale Kompetenz

- Die Studierenden reflektieren ihr eigenes Qualitätsverständnis.
- Sie sind für die Implementierung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements innerhalb ihres beruflichen Handlungsfeldes motiviert.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Alle Studiengänge des Gesundheits- und Sozialwesens

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

1. Einführung in die Grundlagen des Qualitätsmanagements
 - 1.1 Begriffe
 - 1.2 Vorteile eines erfolgreichen Qualitätsmanagements
 - 1.3 Motivation von Kollegen und Mitarbeitern
 - 1.4 Ausgewählte QM-Methoden und Techniken
 - 1.5 Audit und Zertifizierung
2. Spezialisierung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
 - 2.1 Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen
 - 2.2 Struktureller Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015
 - 2.3 Prozessmanagement
 - 2.4 Balanced Score Card
 - 2.5 Dokumentation
 - 2.6 Evaluation



Lehr- und Lernmethoden

Seminar

Besonderes

Gastvortrag: Aufbau eines branchenspezifischen QM-Systems einer ausgewählten Einrichtung

Empfohlene Literaturliste

- DIN EN ISO 9001:2015
- Neumann, A. (2005). Führungsorientiertes Qualitätsmanagement. Hanser: München.
- Seghezzi, H. D. et al. (2013). Integriertes Qualitätsmanagement. Der St. Galler Ansatz. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Hanser: München.



G-37 Praktikum II

Modul Nr.	G-37
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G9104 Praktikum II
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 15 Stunden Virtueller Anteil: 15 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	StA, Praxisbericht
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Praktikum II* Berufsfeldorientierung, die über das reine physiotherapeutische Handlungsspektrum hinausgeht. Sie setzen theoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten selbstständig in einem potentiellen zukünftigen Berufsfeld der Angewandten Gesundheitswissenschaften um. Erweiterte Berufsfelder können in folgenden Bereichen sein:

- Sport- und Bewegungstherapie in Akut- bzw. Rehabilitationskliniken (ambulant/stationär)
- Betriebliches und Individuelles Gesundheitsmanagement (Betriebe, Krankenkassen)
- Assistenz der Teamleitung (Therapieleitung, Leitung Gesundheitszentrum)
- Forschung & Entwicklung (Universität, Hochschule)



Nach Absolvieren des Moduls *Praktikum II* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können im Rahmen des erweiterten beruflichen Handlungsfeldes theoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten selbstständig umsetzen
- verfügen über Kenntnisse zur Evidenzbasierung, Evaluation und Dokumentation
- wissen um die Verantwortung des eigenständigen gesundheitswissenschaftlichen Handelns
- können ihre Erfahrungen vor dem Hintergrund ihrer theoretischen und fachpraktischen Kenntnisse analysieren
- sind in der Lage interdisziplinär in multiprofessionellen Teams zu agieren

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- gestalten ihr praktisches berufliches Handlungsfeld auf Basis evidenter gesundheitswissenschaftlicher Erkenntnisse
- sind in der Lage gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse im praktischen Umfeld einzubringen
- entwickeln eigene gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen und Problemlösungsstrategien
- dokumentieren den Praktikumsverlauf

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- finden Ihre Rolle als „Angewandter Gesundheitswissenschaftler“
- erproben individuell ein mögliches späteres berufliches Tätigkeitsfeld
- erlangen über Selbsttätigkeit Selbstständigkeit in der Berufspraxis

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

- Berufspraxis im erweiterten Berufsfeld
- Praxisreflexion über die Anfertigung eines Praktikumsberichtes (Studienarbeit)

Lehr- und Lernmethoden

Praktikum, Selbststudium mit Materialien auf iLearn



Besonderes

Dreiwöchiges Praktikum

Empfohlene Literaturliste

Aufgrund der Konzeption des Moduls wird kein „Standard“-Lehrmaterial benannt. Die Studierenden werden aber individuell mit Hilfe von Skripten, Online-Materialien und spezifischen Quellenhinweisen unterstützt.



G-38 Bachelorarbeit (Bachelor Thesis)

Modul Nr.	G-38
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G-9105 Bachelorarbeit (Bachelor Thesis)
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	0
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Virtueller Anteil: 150 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	Bachelorarbeit
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Zur Erlangung des Bachelorgrades ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. In ihr soll die/der Studierende ihre/seine Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf Projekte aus dem Bereich der Gesundheitswissenschaften anzuwenden.

Eine Problemstellung soll innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig strukturiert, nach wissenschaftlichen Methoden systematisch bearbeitet und schließlich transparent dokumentiert werden.



Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

Bei den Themen der Bachelorarbeit handelt es sich um jeweils individuell vereinbarte Themengebiete zwischen dem Studierenden und dem betreuenden Dozenten.

Lehr- und Lernmethoden

Anleitung zu eigenständiger Arbeit nach wissenschaftlichen Methoden mit individueller Betreuung des jeweiligen Betreuers.

Empfohlene Literaturliste

Die Literatur ist abhängig vom individuell gewählten Thema.

Für den formellen Teil zur Erstellung einer Bachelorarbeit wird auf die Richtlinien Fakultät für Gesundheitswissenschaften zur Erstellung von Bachelorarbeiten verwiesen. Diese sind in der Online-Lern-Plattform iLearn zu finden.

Weitere Literaturempfehlungen sind jeweils mit der/dem betreuenden Dozenten/in abzustimmen.

